Berlin, September 2026
Analyse und Beratung

KONRAD ADENAUER STIFTUNG

MONITOR

WAHL- UND SOZIALFORSCHUNG

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. September 2026

Endgültiges Ergebnis

Viola Neu und Sabine Pokorny

- Bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt erhält die AfD das mit Abstand beste Wahlergebnis ihrer Parteigeschichte.
- Die CDU verzeichnet deutliche Verluste.
- Das BSW zieht in den Landtag von Sachsen-Anhalt ein. Die Regierungspartei FDP scheitert dagegen an der Fünf-Prozent-Hürde.
- Bei Linke, SPD und Grüne fallen die Veränderungen gering aus.
- Von der enorm gestiegenen Wahlbeteiligung profitiert weit überdurchschnittlich die AfD.
- In Sachsen-Anhalt herrschen eine ausgesprochen pessimistische Grundstimmung und eine hohe Unzufriedenheit.
- Zum Wahlerfolg der AfD tragen die Polarisierung der Gesellschaft und des Parteiensystems, die Popularität ihres Spitzenkandidaten und Kompetenzzuschreibungen bei.
- Auch in der Vergangenheit zeigten sich die Wählerinnen und Wähler in Sachsen-Anhalt sehr volatil. Ein bundesweiter Wahltrend ist nicht auszumachen.

Inhaltsverzeichnis

Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026 3

1. Das Wahlergebnis 3
2. Wesentliche Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis 4
3. Wählerwanderung und Sozialstruktur 8

Literatur 11

Tabellenanhang 15

Befragung Infratest dimap 30

Befragung Forschungsgruppe Wahlen 50

Impressum 54

Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026[1]

1. Das Wahlergebnis

Die Wahlbeteiligung ist mit 77,8 Prozent (+17,5 Prozentpunkte) im Vergleich zu 2021 deutlich gestiegen. Das ist die höchste Wahlbeteiligung bei einer Landtagswahl in Sachsen-Anhalt. Schon bei der Bundestagswahl 2025 lag die Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt mit 77,7 Prozent auf diesem Niveau.

Die **AfD** kann ihr Ergebnis mehr als verdoppeln und wird mit 43,8 Prozent der Zweitstimmen (+23,0 Punkte) mit Abstand stärkste Kraft. Das ist ihr bisher bestes Wahlergebnis. In sieben Wahlkreisen kann die AfD sogar 50 Prozent oder mehr der Zweitstimmen erzielen (Staßfurt 54,1 Prozent, Zeitz 53,5 Prozent, Eisleben 53,4 Prozent, Querfurt 52,7 Prozent, Weißenfels 52,4 Prozent, Bernburg 50,2 Prozent, Köthen 50,0 Prozent). Ihr schlechtestes Zweitstimmenergebnis holt die AfD im Wahlkreis Halle III mit 18,3 Prozent. Zusätzlich liegt die AfD in den Wahlkreisen Halle II (24,8 Prozent) und Magdeburg II (23,6 Prozent) unter 30 Prozent. In allen anderen Wahlkreisen kann sie über 30 Prozent der Zweitstimmen auf sich vereinen. Die AfD wird mit 39 Abgeordneten (+16) im Landtag vertreten sein, davon sind 38 direkt gewählt. Spitzenkandidat Ulrich Siegmund gewinnt seinen Wahlkreis Genthin mit 49,0 Prozent der Erststimmen.

Die **CDU** muss deutliche Verluste hinnehmen und wird mit 17,2 Prozent (-19,9 Punkte) der Zweitstimmen zweitstärkste Partei. Das ist ihr bislang schlechtestes Ergebnis bei einer Landtagswahl in Sachsen-Anhalt. Einzig im Wahlkreis Wittenberg kann die CDU mit 21,4 Prozent ein Zweitstimmenergebnis über 20 Prozent erzielen. Am schlechtesten schneidet sie im Wahlkreis Halle III mit 11,3 Prozent ab. Bei den Erststimmen liegt die CDU mit 24,0 Prozent zwar über dem Zweitstimmenergebnis, kann jedoch keinen Wahlkreis direkt gewinnen. Ministerpräsident Sven Schulze kann im Wahlkreis Magdeburg III zwar das beste Erststimmenergebnis der CDU erzielen (31,7 Prozent), unterliegt aber knapp dem AfD-Kandidaten (35,2 Prozent) und zieht über die Landesliste in den Landtag ein, in dem die CDU mit 15 Abgeordneten (-25) vertreten sein wird.

Drittstärkste Kraft, wenn auch erneut mit einem einstelligen Ergebnis, wird die **SPD**. Sie kann im Vergleich zu 2021 leicht hinzugewinnen und erzielt 9,3 Prozent der Zweitstimmen (+0,9 Punkte). Ihre besten Zweitstimmenergebnisse erreicht die SPD in den Wahlkreisen Wernigerode (14,0 Prozent), Halle II (13,8 Prozent), Magdeburg II (13,7 Prozent) und Halle III (13,4 Prozent). Letztere sind die Wahlkreise, in denen die AfD ihre schlechtesten Ergebnisse erzielt, während in Wernigerode Armin Willingmann, Spitzenkandidat der SPD, antrat. Dort erzielt die SPD auch ihr bestes Erststimmenergebnis (20,5 Prozent). Die SPD zieht mit 8 Abgeordneten (-1) in den Magdeburger Landtag ein.

Entgegen den letzten Umfragen vor der Wahl erzielen die **Grünen** mit 8,9 Prozent der Zweitstimmen (+3,0 Punkte) ihr historisch bestes Ergebnis bei einer Landtagswahl in Sachsen-Anhalt. In den Wahlkreisen, in denen die AfD am schlechtesten abschneidet, können die Grünen mit Abstand ihre besten Zweitstimmenergebnisse erzielen. Im Wahlkreis Halle III werden die Grünen mit 33,7 Prozent sogar stärkste Kraft. In den Wahlkreisen Halle II (23,3 Prozent) und Magdeburg II (22,8 Prozent) liegen sie knapp hinter der AfD. Die Grünen entsenden 8 Abgeordnete (+2) in den Landtag, die alle über die Liste einziehen. Spitzenkandidatin Susan Sziborra-Seidlitz kann in ihrem Wahlkreis Quedlinburg nur 5,4 Prozent der Erststimmen auf sich vereinen.

Im Gegensatz zu den Grünen bleibt die **Linke** hinter den Vorwahlumfragen zurück. Sie verliert im Vergleich zu 2021 und erzielt mit 8,6 Prozent der Zweitstimmen (-2,4 Punkte) ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Sachsen-Anhalt. Ihre besten Zweitstimmenergebnisse erzielt die Linke in den Wahlkreisen Halle III (13,8 Prozent), Magdeburg II (12,6 Prozent) und Halle II (12,2 Prozent), in denen die AfD ihre schlechtesten Ergebnisse einfährt und SPD und Grüne ebenfalls ihre besten Ergebnisse erzielen. In diesen drei Wahlkreisen erzielt die Linke auch ihre mit Abstand besten Erststimmenergebnisse und gewinnt sogar alle drei Wahlkreise direkt. Damit sind Halle III, Halle II und Magdeburg II die einzigen Wahlkreise, die die AfD nicht direkt gewinnen kann. Der Wahlkreis Magdeburg III, in dem Spitzenkandidatin Eva von Angern antrat (13,8 Prozent der Erststimmen), geht jedoch an die AfD. Die Linke wird mit 8 Abgeordneten (-4) im Landtag vertreten sein.

Das **BSW** kann mit 5,3 Prozent der Zweitstimmen (+5,3 Punkte) erstmals in den Landtag von Sachsen-Anhalt einziehen. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erzielt das BSW im Wahlkreis Aschersleben (7,4 Prozent). In zehn Wahlkreisen liegt das BSW unter der Fünf-Prozent-Hürde. Am schlechtesten schneidet das BSW im Wahlkreis Halle III (3,8 Prozent) ab. Das BSW entsendet 5 Abgeordnete in den Landtag.

Die **FDP** scheitert dagegen wie schon bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz an der Fünf-Prozent-Hürde und kann nur 2,6 Prozent der Zweitstimmen (-3,8 Punkte) auf sich vereinen. Zusätzlich liegen die Freien Wähler mit 1,2 Prozent (-1,9 Punkte) und die Tierschutzpartei mit 1,1 Prozent (-0,3 Punkte) der Zweitstimmen über 1 Prozent. Alle anderen Parteien erzielen weniger als 1 Prozent der Zweitstimmen.

2. Wesentliche Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis

Die Wählerinnen und Wähler in Sachsen-Anhalt sind volatil. Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt waren schon immer für Überraschungen gut. Sowohl beim Wahlergebnis als auch bei den Koalitionsmodellen. Unerwartet zog die DVU mit 12,9 Prozent 1998 in den Landtag ein, ohne dass sich ihr Erfolg fortsetzte. Mit 44,4 Prozent Wahlbeteiligung 2006 gab es in Sachsen-Anhalt bei Landtagswahlen einen Negativrekord, der nur bei zwei Europawahlen auf Bundesebene (2004 und 2009) unterboten werden sollte. Auch die Linke hatte 2006 mit 24,1 Prozent eines der besten Ergebnisse ihrer Wahlgeschichte erzielt. Zudem konnten kleinere Parteien in Sachsen-Anhalt immer wieder gute Wahlergebnisse erzielen: 2002 erhielt die Schill-Partei 4,5 Prozent, 2011 die NPD 4,6 Prozent und 2021 die Freien Wähler 3,1 Prozent. Der Einzug des BSW[2] in den Landtag und der Wahlerfolg der AfD stehen damit in einer gewissen Kontinuitätslinie, vor allem, da die AfD bereits bei der Bundestagswahl 2025 in Sachsen-Anhalt 37,1 Prozent der abgegebenen Stimmen erzielte.

Ebenso gab es einige Koalitionen, die für Aufsehen sorgten. Zunächst das sogenannte Magdeburger Modell, das von 1994 bis 1998 für eine von der PDS tolerierte Minderheitsregierung stand. Von 1998 bis 2002 gab es eine SPD-Minderheitsregierung. 2016 bis 2021 gab es die sogenannte Kenia-Koalition von CDU, SPD und Grünen. Darauf bildete sich die als Deutschland-Koalition titulierte Zusammenarbeit von CDU, SPD und FDP, die von 2021 bis 2026 die Regierung bildete. Es gab zwar auch in anderen Ländern Minderheitsregierungen und Koalitionskombinationen, die gängigen politischen Lagern nicht entsprachen, aber in Sachsen-Anhalt spielten die ungewöhnlichen Zusammensetzungen eine herausragende Rolle.

Trotz Wahlergebnissen und Koalitionen, die den Mustern in anderen Ländern nicht entsprachen, ging von Sachsen-Anhalt kein Trend aus. Es ist zu erwarten, dass die Wahlen, die am 20. Septem-

ber in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern stattfinden werden, deutliche Abweichungen von den Ergebnissen in Sachsen-Anhalt aufweisen werden. Dies gilt umso mehr für die Landtagswahlen 2027.

Deutschlandweite Wahltrends sind kaum noch auszumachen. Gab es in vergangenen Jahrzehnten, vor allem im letzten Jahrhundert, durchaus kontinuierliche Wahlerfolge einer Partei, so sind mittlerweile die jeweiligen Bedingungen in den Bundesländern entscheidender als die bundespolitische Stimmungslage für Parteien.

Besonders eindrucksvoll sieht man dies 2026 bereits bei den bisher stattgefundenen Wahlen. Im Frühjahr konnte die CDU in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg deutliche Gewinne verzeichnen, was in Rheinland-Pfalz sogar zu einem Wechsel der Landesregierung führte, die nach 35 Jahren wieder einen CDU-Ministerpräsidenten hat. In Baden-Württemberg lagen CDU und Grüne (fast) gleichauf und konnten jeweils ein knappes Drittel der Wahlberechtigten für sich gewinnen.

Gerade für Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gilt, dass die bundespolitische Stimmungslage mit der in Sachsen-Anhalt fast identisch war. Auch im Frühjahr waren viele Wahlberechtigte mit der Bundesregierung unzufrieden. Dennoch gelang der CDU eine deutliche Verbesserung ihrer Wahlergebnisse.

Dies macht deutlich, dass der Wahlausgang in Sachsen-Anhalt mit für dieses Bundesland spezifischen Motivlagen erklärt werden kann.

Maßgeblich für den Wahlausgang in Sachsen-Anhalt ist die Polarisierung der Gesellschaft. Es ist ein Land, die Menschen leben jedoch in zwei Welten. AfD-Anhängerinnen und -Anhänger sowie die Anhängerinnen und Anhänger der Grünen und Linken bilden dabei die stärksten Antipoden. Die Heterogenität in den Einstellungen führt dazu, dass die Unterschiede zwischen den verschiedenen Wählergruppen außerordentlich hoch sind. Am Ende erreichen alle Parteien (auf einer Skala von +5 bis -5) einen negativen Wert (erstmals in einem Flächenland) (Forschungsgruppe Wahlen). Dies ist eine typische Folge der Spaltung von Wählergruppen, die lediglich die ihnen nahestehende Partei positiv bewerten. Besonders deutlich wird die Polarisierung der Gesellschaft auch in der Beurteilung der Frage, ob es für die Politik besser wäre, wenn die AfD in Sachsen-Anhalt regieren würde. Im Bevölkerungsdurchschnitt sind 32 Prozent der Ansicht, dass es besser wäre. Diese Zahl kommt allerdings lediglich durch die Zustimmung der AfD-Anhängerinnen und -Anhänger zustande, von denen 87 Prozent dieser Meinung sind – zusätzlich äußern sich 35 Prozent der Anhängerinnen und Anhänger des BSW positiv – in allen anderen Anhängerschaften liegt der Wert bei 0-2 Prozent (Forschungsgruppe Wahlen).

Sichtbarer Ausdruck der Polarisierung ist auch die gestiegene Wahlbeteiligung von 77,8 Prozent, was einem außergewöhnlichen Plus von 17,5 Punkten entspricht. In der Wahlforschung besteht Konsens, dass neben einigen anderen Faktoren, vor allem der Grad der Polarisierung die Höhe der Wahlbeteiligung mitbestimmt. Während die AfD 170.000 Wähler aus dem Nichtwählerlager zusätzlich mobilisieren konnte, beträgt der absolute Zuwachs aus dem Nichtwählerlager für alle anderen Parteien (inklusive der Kleinstparteien) gerade einmal 96.000 Stimmen. (Trotz gestiegener Wahlbeteiligung sind auch frühere Wählerinnen und Wähler der Wahl ferngeblieben. Daher ist die Summe größer als der absolute Zugewinn an Wählerinnen und Wählern anhand des Wahlergebnisses). Doch ist dieser Befund nicht neu. Auch in der Vergangenheit hat die AfD zwischen einem knappen Drittel bis ca. die Hälfte ihrer gestiegenen Wahlergebnisse aus dem Nichtwählerlager hinzugewonnen.

Von der Polarisierung profitieren die politischen Ränder. Die AfD mit einem Zuwachs von 23 und das BSW von 5,3 Punkten. Die (geringen) Zuwächse der SPD (+0,9) und der Grünen (+3,0) können das Aufladen der Ränder nicht kompensieren und die CDU verliert ihre vormals starke Position als Partei der Mitte.

Das Verhältnis zwischen Ost- und Westdeutschland wurde auch nach 36 Jahren Wiedervereinigung wieder thematisiert. Während in den Anhängerschaften von CDU, SPD und Grünen etwa zwei Drittel der Ansicht sind, die Wiedervereinigung sei gelungen, sehen dies in der Anhängerschaft der AfD lediglich 33 Prozent so (Infratest dimap).

In Sachsen-Anhalt dominieren eine pessimistische Grundstimmung und Zukunftserwartungen die Einstellungen der Menschen. In allen Bereichen zeichnet sich das gleiche Bild. 20 Prozent bewerten die wirtschaftliche Lage als sehr gut/gut. Dies entspricht einem Rückgang von 27 Punkten. Generell hat in Sachsen-Anhalt jedoch, seit es vergleichbare Daten gibt (1998), noch nie eine optimistische Grundstimmung geherrscht. Nur 2016 und 2021 gab es zwischen Optimisten und Pessimisten fast eine Pattsituation, bei der die Pessimisten aber etwas stärker waren (Infratest dimap). Dennoch bewerten 52 Prozent der Sachsen-Anhalter ihre persönliche Lage als gut und nur 12 Prozent als schlecht (Forschungsgruppe Wahlen). Dies ist ein Befund, der sich regelmäßig in der Einstellungsforschung zeigt. Während die persönliche Lage eher positiv bewertet wird, wird die Wirtschaftslage kritisch bewertet (nach dem Motto „Mir geht es gut, dem Land geht es schlecht“).

Eingebrochen sind auch die Zukunftserwartungen. Glaubten 2021 noch 41 Prozent, das Land sei gut auf die Zukunft vorbereitet, so sind 2026 noch 28 Prozent dieser Meinung (Forschungsgruppe Wahlen).

Dennoch ist in Sachsen-Anhalt nicht zu übersehen, dass die Sorgen, die sich die Menschen über zukünftige Entwicklungen machen, für die Wahlentscheidung eine große Rolle spielen. Die AfD-Anhängerschaft wird von materiellen und identitären Sorgen besonders geprägt. Sorgen vor Überfremdung (91 Prozent) und dass „sich die Art und Weise, wie wir in Deutschland leben, zu stark verändert“ (85 Prozent) sind in keiner anderen Anhängerschaft so stark. Aufgrund der Fallzahl fehlen hier aber die Einstellungen der BSW-Anhängerschaft. Gleichermaßen macht sich keine Anhängerschaft so große materielle Sorgen. 89 Prozent befürchten, dass die Preise so stark steigen könnten, dass sie ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können und weitere 80 Prozent sind der Ansicht, dass sie ihren Lebensstandard nicht mehr halten können. Vergleichsweise entspannt zeigen sich die AfD-Anhängerinnen und -Anhänger darüber, dass der Klimawandel unsere Lebensgrundlagen zerstört (34 Prozent). Dies ist der niedrigste Wert in allen Anhängerschaften (Infratest dimap).

Vor dem Hintergrund, dass die AfD bei Wählerinnen und Wählern, die über keinen höheren Bildungsabschluss verfügen und sich als Arbeiter bezeichnen, besonders erfolgreich ist, liegt die Vermutung nahe, dass die Sorgen mit tatsächlichen materiellen Engpässen gekoppelt sind. Gleichermaßen existiert das Gefühl, benachteiligt zu sein. So sagen 66 Prozent in der Anhängerschaft der AfD, sie bekämen viel weniger/etwas weniger als den gerechten Anteil. Damit einher geht das Gefühl, dass Ostdeutsche an „vielen Stellen noch immer Bürger zweiter Klasse“ seien. Mit einer Zustimmung von 83 Prozent ist das Gefühl vor allem für die Anhängerinnen und Anhänger der AfD prägend. Aber auch bei der Linken (75 Prozent), der CDU (68 Prozent) und der SPD (65 Prozent) ist für große Teile der Anhängerschaft der Eindruck vorhanden (Infratest dimap).

Erheblich unterscheiden sich die Wählerinnen und Wähler der AfD von allen Anhängerschaften in der Frage nach einem grundlegenden Veränderungswunsch. 83 Prozent äußern einen grundlegenden Veränderungswunsch (Durchschnitt 49 Prozent). Lediglich in der Anhängerschaft des BSW

teilen 54 Prozent diesen Wunsch. In der Frage einer Regierungsbeteiligung bzw. der Führung der Landesregierung hat sich die Anhängerschaft eindeutig zu einer Machtperspektive bekannt. Fast alle in der AfD-Anhängerschaft (96 Prozent Zustimmung bei Beteiligung und 95 Prozent bei der Frage der Führung einer Landesregierung) wünschen eine Machtbeteiligung (Infratest dimap).

Der AfD-Spitzenkandidat, Ulrich Siegmund, erzielt für einen Oppositionspolitiker hohe Zustimmungswerte, während der Ministerpräsident Sven Schulze über einen schwachen Amtsbonus verfügt. Schulze wird zwar in (fast) allen abgefragten Werten besser bewertet als der Herausforderer, doch fällt der Vorsprung schwächer aus als bei anderen Amtsinhabern, was sicherlich auch der kurzen Regierungszeit geschuldet ist. So nennen 46 Prozent der Sachsen-Anhalter Schulze bei der Frage, wen sie als Ministerpräsidenten lieber hätten. Siegmund wird von 38 Prozent genannt. Für glaubwürdiger halten ihn 40 Prozent (Siegmund: 27 Prozent) und 40 Prozent attestieren ihm größeren Sachverstand (Siegmund 21 Prozent). Etwa gleichauf liegen sie in der Frage, wer sympathischer ist (38:33) und wer sich stärker für die Interessen der einfachen Bürger einsetzt (32:33) (Forschungsgruppe Wahlen). Auch in der Frage nach der (hypothetischen) Direktwahl liegt Schulze mit 46 Prozent knapp vor Siegmund (40 Prozent) (Infratest dimap).

Die Anhängerschaft der CDU macht sich vor allem Sorgen, dass Demokratie und Rechtsstaat in Gefahr sind (74 Prozent), dass der Klimawandel Lebensgrundlagen zerstört (68 Prozent) und dass unser Land von außen angegriffen wird (61 Prozent). Die Angst vor einem Angriff auf Deutschland ist in keiner Anhängerschaft so groß wie in der CDU. Gleichermaßen fühlen sich 70 Prozent (wie bei den Grünen) von Russland bedroht (Infratest dimap). Innerhalb der AfD-Anhängerschaft teilen nur 31 Prozent das Gefühl der Bedrohung durch Russland.

Eine neue Situation ist in Sachsen-Anhalt zudem bei der Frage der Parteikompetenzen eingetreten. Die AfD ist in allen abgefragten Bereichen (außer der Klimapolitik, in der die Grünen ihre Kompetenzzuschreibung verteidigen können) kompetenter als jede andere Partei. In den letzten Jahren waren es vor allem die Themenfelder Migrationspolitik oder die innere Sicherheit, in denen die AfD punkten konnte. Die CDU hat bei den für sie besonders wichtigen Themen Wirtschaft (und Arbeitsplätze) von weniger Wählerinnen und Wählern als bei der Vorwahl Kompetenz zugeschrieben bekommen. 28 Prozent (gegenüber 30 Prozent bei der AfD) attestieren der CDU, im Bereich Wirtschaft kompetent zu sein. Das entspricht einem Minus von 13 Punkten, während die AfD einen Zuwachs von 22 Punkten verzeichnen kann. Im Bereich der inneren Sicherheit nennen 40 Prozent die AfD und 23 Prozent die CDU (hier liegen keine Vergleichsdaten zu 2021 vor). Selbst im Themenfeld der Sozialpolitik überflügelt die AfD sowohl SPD als auch Linke (AfD: 29; Linke: 18; SPD: 14). Zudem hat sie für 36 Prozent Kompetenzen in der Interessenvertretung Ostdeutscher erworben. In den für die Wahlentscheidung besonders relevanten Fragen, wer die wichtigsten Aufgaben lösen kann und wer die besten Antworten auf die Zukunft hat, nennen 35 Prozent (wichtigste Aufgaben lösen) bzw. 31 Prozent (Antworten auf die Zukunft) die AfD. Die CDU wird hier von 27 bzw. 12 Prozent genannt (Infratest dimap). Zu vergleichbaren Ergebnissen kommt auch die Forschungsgruppe Wahlen, bei der die AfD beim Thema Wirtschaft mit 37 Prozent vor der CDU (27 Prozent) liegt. Dies gilt auch für die Themen Flüchtlinge/Asyl (45:14), Schule/Bildung (29:17), Infrastruktur (24:21) sowie Zukunft (39:22). Damit hat die AfD bei den wichtigsten Themen der Landtagswahl (Wirtschaftslage, Schule/Bildung, Zuwanderung und Infrastruktur) einen Kompetenzvorsprung. Lediglich beim Thema „Arbeitsplätze“ liegen CDU und AfD gleichauf (23:23; Forschungsgruppe Wahlen).

In fast allen Einstellungen kann die Anhängerschaft der Grünen als Antipode zur AfD-Anhängerschaft gesehen werden. Bei ihnen sind die Themen anders strukturiert. Klimawandel ist zentral, materielle Fragen sind nachgeordnet (Infratest dimap).

Bei der Linken dominieren zwar auch Sorgen über den Klimawandel, doch sind materielle und soziale Fragen wesentlich präsenter als in der Anhängerschaft der Grünen (Infratest dimap).

Die Anhängerschaft der Sozialdemokraten macht sich zwar ebenso Sorgen um den Klimawandel, doch sind die materiellen Sorgen zwar größer als bei der Anhängerschaft der Grünen, hingegen kleiner als bei der Anhängerschaft der Linken (Infratest dimap).

Einig sind sich die Anhängerschaften der SPD, Linken und Grünen in der Ablehnung der AfD. Zwischen 5-8 Prozent sprechen sich für eine Beteiligung der AfD an der Landesregierung aus. Lediglich die Anhängerinnen und Anhänger des BSW sind hier etwas weniger strikt. Allerdings halten auch hier 34 Prozent eine Beteiligung der AfD für falsch. In der Anhängerschaft der CDU sprechen sich 14 Prozent für eine Beteiligung der AfD aus und 37 Prozent für eine Beteiligung der Linken (Infratest dimap). Ähnlich sind die Werte bei der Forschungsgruppe Wahlen. Hier sagen 81 Prozent der CDU-Anhängerinnen und -Anhänger, die CDU soll eine Zusammenarbeit mit der AfD ausschließen, 40 Prozent sind dafür, eine Zusammenarbeit mit der Linken auszuschließen.

Die Wahl in Sachsen-Anhalt ist jedoch kein Barometer für die künftige Struktur des Parteiensystems auf Landes- oder Bundesebene. Zu unterschiedlich sind Wahlergebnisse auf Landesebene. Die AfD konnte in Sachsen-Anhalt von der besonderen Situation der Polarisierung der Gesellschaft und des Parteiensystems, der Popularität ihres Spitzenkandidaten und Kompetenzwahrnehmungen profitieren.

3. Wählerwanderung und Sozialstruktur[3]

Wie schon bei früheren Wahlen kann die **AfD** auch bei dieser Landtagswahl am stärksten von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren. 170 Tsd. ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler machen nun ihr Kreuz bei der AfD. Damit machen die Stimmen aus dem Nichtwählerlager rund 30 Prozent der gesamten Zweitstimmen der AfD (576 Tsd.) aus. Zusätzlich kann die AfD von der CDU 83 Tsd. Stimmen und von den sonstigen Parteien 31 Tsd. Stimmen hinzugewinnen. Auch von der FDP (+17 Tsd.), der Linken (+12 Tsd.) und der SPD (+6 Tsd.) kann die AfD Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen. Von den Grünen fallen die Zugewinne für die AfD gering aus (+2 Tsd.). Einzig an das BSW verliert die AfD leicht (-2 Tsd.).

Die AfD schneidet wie schon bei früheren Wahlen überdurchschnittlich stark bei Männern mittleren Alters ab. Hier kommt sie auf über 50 Prozent. Auch bei Personen mit niedriger und mittlerer formaler Bildung erzielt die AfD Ergebnisse über 50 Prozent. Unter Personen unter 60 Jahren mit niedriger oder mittlerer formaler Bildung erzielt die AfD sogar über 60 Prozent der Zweitstimmen. Auch unter Arbeitern (je nach Institut 52 oder 59 Prozent) und Personen, die ihre wirtschaftliche Lage als weniger gut oder schlecht bewerten (65 Prozent), kann die AfD deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Aber auch unter Personen, die ihre wirtschaftliche Lage als sehr gut oder gut bewerten, ist die AfD stärkste Kraft, wenn auch mit 37 Prozent statt mit über 60 Prozent.

Auch die **CDU** kann von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren, jedoch deutlich weniger als die AfD. 30 Tsd. frühere Nichtwählerinnen und Nichtwähler stimmen für die CDU. An alle Parteien verliert die CDU dagegen Wählerinnen und Wähler. Am stärksten verliert die CDU an die AfD

(-83 Tsd.). Zusätzlich muss sie Verluste an die SPD (-19 Tsd.), die Grünen (-18 Tsd.), das BSW (-12 Tsd.) und die Linke (-7 Tsd.) hinnehmen. Geringer fallen die Verluste an die FDP (-2 Tsd.) und die sonstigen Parteien aus (-2 Tsd.).

Die CDU schneidet besonders schlecht bei Personen unter 45 Jahren ab. Hier erzielt sie nur noch einstellige Prozentwerte. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt die CDU dagegen bei über 60-Jährigen. Auch bei Menschen unter 35 Jahren mit niedrigem und mittlerem formalem Bildungsabschluss liegen die CDU-Ergebnisse im einstelligen Prozentbereich.

Die **SPD** kann vor allem von der CDU (+19 Tsd.) Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen. Auch ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler (+18 Tsd.) stimmen jetzt für die SPD. Leichte Gewinne verzeichnet die SPD zudem von den sonstigen Parteien (+5 Tsd.) und der FDP (+2 Tsd.). An die anderen Parteien verliert die SPD Wählerinnen und Wähler. 6 Tsd. Wählerinnen und Wähler verliert die SPD an das BSW, 6 Tsd. an die AfD und 2 Tsd. an die Grünen.

Wie die CDU schneidet auch die SPD unter älteren Wählerinnen und Wählern besser ab als unter jüngeren. Zusätzlich erzielt die SPD bessere Ergebnisse bei formal höher Gebildeten als bei Menschen mit niedrigem oder mittlerem formalem Bildungsabschluss.

Die **Grünen** gewinnen am meisten Stimmen von der CDU (+18 Tsd.). Zusätzlich bekommen die Grünen 11 Tsd. Stimmen aus dem ehemaligen Nichtwählerlager. Kleinere Gewinne können die Grünen von der Linken (+5 Tsd.), der FDP (+5 Tsd.), den sonstigen Parteien (+3 Tsd.) und der SPD (+2 Tsd.) verbuchen. Einzig an die AfD verlieren sie leicht (-2 Tsd.).

Die Grünen erzielen wie auch bei anderen Wahlen überdurchschnittliche Ergebnisse bei jüngeren und formal hoch gebildeten Wählerinnen und Wählern. Der Geschlechterunterschied fällt dagegen sehr gering aus.

Die **Linke** kann 15 Tsd. ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler von sich überzeugen. Zusätzlich gewinnt die Linke Stimmen von der CDU (+7 Tsd.), den sonstigen Parteien (+3 Tsd.) und der FDP (+2 Tsd.). Dagegen verliert die Linke Wählerinnen und Wähler vor allem an das BSW (-15 Tsd.) und die AfD (-12 Tsd.), etwas weniger an die Grünen (-5 Tsd.).

Die Linke erzielt wie schon bei der Bundestagswahl 2025 überdurchschnittliche Ergebnisse bei Jüngeren und hier vor allem bei jüngeren Frauen sowie bei Jüngeren mit formal hohem Bildungsabschluss.

Das **BSW** ist zum ersten Mal bei einer Landtagswahl in Sachsen-Anhalt angetreten und kann aus allen Richtungen Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen. Die stärksten Zugewinne verzeichnet das BSW von der Linken (+15 Tsd.), den sonstigen Parteien (+15 Tsd.), der CDU (+12 Tsd.) und aus dem Nichtwählerlager (+11 Tsd.). Geringere Gewinne erzielt das BSW von der SPD (+6 Tsd.), der FDP (+3 Tsd.) und der AfD (+2 Tsd.).

Beim BSW zeigen sich keine sozialstrukturellen Auffälligkeiten.

Die **FDP** kann leicht aus dem Nichtwählerlager (+3 Tsd.) und von der CDU (+2 Tsd.) Stimmen gewinnen. In alle anderen Richtungen verliert die FDP. Die höchsten Verluste verzeichnet die FDP mit 17 Tsd. Stimmen an die AfD. Geringer fallen die Verluste an die Grünen (-5 Tsd.), das BSW (-3 Tsd.), die sonstigen Parteien (-2 Tsd.), die SPD (-2 Tsd.) und die Linke (-2 Tsd.) aus.

Die FDP verzeichnet überdurchschnittliche Verluste unter jüngeren Männern, die bisher ihre stärkste Wählergruppe stellten. Darüber hinaus gibt es keine sozialstrukturellen Besonderheiten.

Literatur

Derzeit befinden sich mehrere Analysen der Konrad-Adenauer-Stiftung im Erscheinen. Bereits veröffentlicht sind:

Hirndorf, Dominik, 2026: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht. Eine Analyse des Wahlverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlverhalten-nach-alter-und-geschlecht (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Hirndorf, Dominik, 2025a: Wahlmotive bei der Bundestagswahl 2025. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu Wahlgründen und wichtigen Einflussfaktoren in den Wählerschaften. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/wahlmotive-bei-der-bundestagswahl-2025 (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2025b: Wahlverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund. Eine repräsentative Analyse des Wahlverhaltens von Personen mit und ohne Migrationshintergrund – insbesondere Polen-, Russland- und Türkeistämmige sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlverhalten-von-menschen-mit-migrationshintergrund (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Hirndorf, Dominik, 2024a: Wachsende Unterschiede zwischen Wählerschaften. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu politischen Einstellungen in der deutschen Bevölkerung zu Klimaschutz, Migration und Sozialstaat. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/web/wahlanalysen-und-gesellschaftsstudien/monitor/detail/-/content/politische-einstellungen-zu-klimaschutz-migration-und-sozialstaat (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2024b: Wovor sich die Deutschen fürchten. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu Bedrohungsgefühlen in der deutschen Bevölkerung. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/sorgen-und-aengste-der-waehlerschaft-ergebnisse-aus-repraesentativen-umfragen (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2024c: Stadt, Land, … Unterschiede? – Politische Einstellungen zwischen Großstadt und ländlichem Raum – Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/stadt-land-unterschiede (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Hirndorf, Dominik/Roose, Jochen, 2023: Welchen Nachrichten kann man noch trauen? – Angst vor Desinformation und Vertrauen in öffentlich-rechtliche Medien – repräsentative Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/welchen-nachrichten-kann-man-noch-trauen (zuletzt abgerufen am 14.02.2025).

Neu, Viola, 2025: Das vergessene Programm. Das Grundsatzprogramm der AfD im Licht der Extremismustheorie. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/analyse-des-grundsatzprogramms-der-afd-im-licht-der-extremismustheorie (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2026a: Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 20. September 2026. Vorläufiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlanalyse-der-landtagswahl-in-mecklenburg-vorpommern-am-20-september-2026 (zuletzt abgerufen am 25.09.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2026b: Abgeordnetenhauswahl in Berlin am 20. September 2026. Vorläufiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlanalyse-der-abgeordnetenhauswahl-in-berlin-am-20-september-2026 (zuletzt abgerufen am 25.09.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2026c: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 22. März 2026. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlanalyse-der-landtagswahl-in-rheinland-pfalz-am-22-maerz-2026 (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2026d: Landtagswahl in Baden-Württemberg am 08. März 2026. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-baden-wuerttemberg-am-08-maerz-2026 (zuletzt abgerufen am 01.06.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2025: Bundestagswahl in Deutschland am 23. Februar 2025. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlanalyse-der-bundestagswahl-am-23-februar-2025 (zuletzt abgerufen am 01.06.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021a: Bundestagswahl in Deutschland am 26. September 2021. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/wahlanalyse-der-bundestagswahl-in-deutschland-am-26-september-2021-1 (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021b: Vermessung der Wählerschaft vor der Bundestagswahl 2021. Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zu politischen Einstellungen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/vermessung-der-waehlerschaft-vor-der-bundestagswahl-2021 (zuletzt abgerufen am 21.02.2024).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021c: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. Juni 2021. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-sachsen-anhalt-am-6-juni-2021 (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Pokorny, Sabine, 2026a: Auswanderungswünsche in der Bevölkerung. Repräsentative Umfrage über Auswanderungswünsche und -motive von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/auswanderungswuensche-in-der-bevoelkerung (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Pokorny, Sabine, 2026b: Parteibindung und Parteiaffinität im Vergleich. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/parteibindung-und-parteiaffinitaet-im-vergleich (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Pokorny, Sabine, 2025a: Einwanderungsgesellschaft im Wandel. Einstellungen von Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländern

zwischen 2015 und 2025. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/einwanderungsgesellschaft-im-wandel (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Pokorny, Sabine, 2025b: Ampel-Aus ohne Folgen für das Meinungsklima. Ergebnisse aus repräsentativen Trendumfragen zu politischen Einstellungen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/ampel-aus-ohne-folgen-fuer-das-meinungsklima (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Pokorny, Sabine, 2024a: Gute Gefühle, schlechte Gefühle. Repräsentative Umfrage zu Parteiimages und von Parteien ausgelösten Gefühlen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/gute-gefuehle-schlechte-gefuehle (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Pokorny, Sabine, 2024b: Bäumchen wechsel dich? Politische Einstellungen im Wandel. Ergebnisse aus drei repräsentativen Trend-Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/baeumchen-wechsel-dich-politische-einstellungen-im-wandel (zuletzt abgerufen am 21.02.2024).

Pokorny, Sabine, 2022: Wieso, weshalb, warum? Wahlmotive bei der Bundestagswahl 2021. Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/wieso-weshalb-warum-wahlmotive-bei-der-bundestagswahl-2021 (zuletzt abgerufen am 24.02.2025).

Pokorny, Sabine/Hirndorf, Dominik, 2024: Online, offline oder beides? Umfragemethoden im Praxistest. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/analysen-und-argumente/detail/-/content/online-offline-oder-beides (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Roose, Jochen, 2026a: Plakat, Online, Haustür – Wer wurde im Bundestagswahlkampf wie erreicht? Repräsentative Umfrage zur Wahlkampfkommunikation. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/plakat-online-haustuer-wer-wurde-im-bundestagswahlkampf-wie-erreicht (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Roose, Jochen, 2026b: Integrationsvorstellungen in der Bevölkerung. Repräsentative Umfrage über Vorstellungen zum Zusammenleben von Zugewanderten und Einheimischen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/integrationsvorstellungen-in-der-bevoelkerung (zuletzt abgerufen am 02.07.2026).

Roose, Jochen, 2025: Politik, Beruf, Alltag, Freizeit, Kaffee. Die Rolle von Politik im Leben. Eine Typologie auf Basis einer repräsentativen und einer qualitativen Umfrage. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politik-beruf-alltag-freizeit-kaffee (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Roose, Jochen, 2024: Öfter mal was Neues. Repräsentative Umfrage zu den Wählerinnen und Wählern der neuen Partei Bündnis Sahra Wagenknecht. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/oefter-mal-was-neues-die-waehlerschaft-der-neuen-partei-buendnis-sahra-wagenknecht-bsw (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Roose, Jochen, 2021: Politische Polarisierung in Deutschland. Repräsentative Studie zu Zusammenhalt in der Gesellschaft. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politische-polarisierung-in-deutschland (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Werkmann, Caroline/Frieß, Hans-Jürgen, 2025: Alles muss, nichts darf sich ändern? Eine qualitative Analyse der politischen Stimmung vor der Bundestagswahl 2025 und Erwartungen an die Parteien. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politische-stimmung-vor-der-bundestagswahl-2025-und-erwartungen-an-die-parteien (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Werkmann, Caroline/Frieß, Hans-Jürgen, 2024: Enttäuschung, Frust und Resignation. Eine qualitative Analyse der politischen Stimmungslage in Deutschland. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/eine-qualitative-analyse-der-politischen-stimmungslage-in-deutschland (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

1 Quellen: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, Forschungsgruppe Wahlen und Infratest dimap. Beide Institute gewichten zunächst anhand der Daten des Exit Polls. Wenn das vorläufige Wahlergebnis vorliegt, werden die Daten anhand des vorläufigen Endergebnisses gewichtet. Daher kann es leichte Abweichungen bei den publizierten Daten unterschiedlicher Quellen geben. Diese Analyse verwendet die Daten, die am vorläufigen amtlichen Endergebnis adjustiert sind.

2 In den Vorwahlumfragen zur politischen Stimmung lag das BSW noch unter 5 Prozent, sodass die Fallzahl für Auswertungen zu niedrig war. Das gilt auch für die FDP. Lediglich in den Wahltagsbefragungen mit einem wesentlich kleineren Fragekatalog gibt es ausreichend Anhängerinnen und Anhänger der Parteien für Auswertungen.

3 Die Daten der Wählerwanderung beziehen sich ausschließlich auf Daten von Infratest dimap. Aufgrund von Abweichungen in den Ergebnissen zur Sozialstruktur der Wählerschaften von Infratest dimap und der Forschungsgruppe Wahlen werden nur vergleichbare Ergebnisse berichtet.

Tabellenanhang

Vorläufiges Ergebnis

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Erststimmen
Endgültiges Ergebnis

	Absolut			Prozent		
	2026	26-21	2021	2026	26-21	2021
Wahlberechtigte	1.706.852	-82.078	1.788.930			
Nichtwähler/innen	378.861	-331.024	709.885	22,2	-17,5	39,7
Wähler/innen	1.327.991	+248.946	1.079.045	77,8	+17,5	60,3
Erststimmen:						
Ungültige Stimmen	15.278	-2.248	17.526	1,2	-0,5	1,6
Gültige Stimmen	1.312.713	+251.194	1.061.519	98,8	+0,5	98,4
CDU	314.500	-47.834	362.334	24,0	-10,1	34,1
AfD	581.899	+350.028	231.871	44,3	+22,5	21,8
Die Linke	158.015	+22.594	135.421	12,0	-0,8	12,8
SPD	102.782	-13.722	116.504	7,8	-3,2	11,0
FDP	41.120	-19.375	70.714	3,1	-3,6	6,7
Die Grünen	45.321	-25.393	60.495	3,5	-2,2	5,7
FREIE WÄHLER	14.465	-43.062	57.527	1,1	-4,3	5,4
Tierschutzpartei	1.129	+73	1.056	0,1	±0,0	0,1
Gartenpartei	2.937	-279	3.216	0,2	-0,1	0,3
Die PARTEI	778	-3.131	3.909	0,1	-0,3	0,4
Tierschutzallianz	999	-3.519	4.518	0,1	-0,3	0,4
Heimat	326	+166	160	0,0	±0,0	0,0
BSW	41.806		-	3,2		-
PdF	2.680		-	0,2		-
Volt	769		-	0,1		-
Einzelbewerber/innen	3.187	+34	3.153	0,2	-0,1	0,3
	2026 nicht angetreten		10.641			1,0

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, https://wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de/wahlen/lt26 (abgerufen am 25.09.2026) und eigene Berechnungen

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Zweitstimmen
Endgültiges Ergebnis

	Absolut			Prozent		
	2026	26-21	2021	2026	26-21	2021
Wahlberechtigte	1.706.852	-82.078	1.788.930			
Nichtwähler/innen	378.861	-331.024	709.885	22,2	-17,5	39,7
Wähler/innen	1.327.991	+248.946	1.079.045	77,8	+17,5	60,3
Zweitstimmen:						
Ungültige Stimmen	12.709	-2.639	15.348	1,0	-0,5	1,4
Gültige Stimmen	1.315.282	+251.585	1.063.697	99,0	+0,5	98,6
CDU	226.605	-168.205	394.810	17,2	-19,9	37,1
AfD	575.971	+354.484	221.487	43,8	+23,0	20,8
Die Linke	112.558	-4.369	116.927	8,6	-2,4	11,0
SPD	122.296	+32.821	89.475	9,3	+0,9	8,4
FDP	33.986	-34.291	68.277	2,6	-3,8	6,4
Die Grünen	117.494	+54.349	63.145	8,9	+3,0	5,9
FREIE WÄHLER	15.391	-17.900	33.291	1,2	-1,9	3,1
dieBasis	1.897	-13.726	15.623	0,1	-1,4	1,5
Tierschutzpartei	14.354	-925	15.279	1,1	-0,3	1,4
Gartenpartei	7.479	-1.104	8.583	0,6	-0,2	0,8
Die PARTEI	3.487	-4.281	7.768	0,3	-0,4	0,7
Tierschutzallianz	7.296	+2.187	5.109	0,6	+0,1	0,5
BSW	69.355		-	5,3		-
PdF	2.773		-	0,2		-
Volt	4.340		-	0,3		-
	2026 nicht angetreten		23.923			2,2

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, https://wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de/wahlen/lt26 (abgerufen am 25.09.2026) und eigene Berechnungen

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
Die Linke	Die Linke
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
Die Grünen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
dieBasis	Basisdemokratische Partei Deutschlands
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH KLIMA TIERSCHUTZ
Gartenpartei	Gartenpartei
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiativen
Tierschutzallianz	Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz
Heimat	Die Heimat (2021: Nationaldemokratische Partei Deutschlands)
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit
PdF	Partei des Fortschritts
Volt	Volt Deutschland

Quelle: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/gebiet-und-wahlen/wahlen/landtagswahl-2026/wahlvorschlaege (abgerufen am 28.08.2026)

Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt
Zweitstimmenanteile (Prozent bzw. Prozentpunkte)

										Veränderungen gegenüber der Vorwahl								
Wahltag	Wahl-bet.	CDU	SPD	FDP	Die Grünen	Die Linke[1]	BSW	AfD	Sons-tige	Wahl-bet.	CDU	SPD	FDP	Die Grünen	Die Linke	BSW	AfD	Sons-tige
14.10.1990	65,1	39,0	26,0	13,5	5,3[2]	12,0	-	-	4,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26.06.1994	54,8	34,4	34,0	3,6	5,1	19,9	-	-	3,1	-10,3	-4,6	+8,0	+9,9	-0,2	+7,9	-	-	-1,2
26.04.1998	71,5	22,0	35,9	4,2	3,2	19,6	-	-	15,0[3]	+16,6	-12,4	+1,9	+0,7	-1,8	-0,2	-	-	+11,9
21.04.2002	56,5	37,3	20,0	13,3	2,0	20,4	-	-	7,1	-15,0	+15,3	-15,9	+9,1	-1,3	+0,8	-	-	-7,9
26.03.2006	44,4	36,2	21,4	6,7	3,6	24,1	-	-	8,1	-12,0	-1,1	+1,4	-6,6	+1,6	+3,7	-	-	+1,0
20.03.2011	51,2	32,5	21,5	3,8	7,1	23,7	-	-	11,4	+6,7	-3,7	+0,1	-2,8	+3,6	-0,4	-	-	+3,2
13.03.2016	61,1	29,8	10,6	4,9	5,2	16,3	-	24,3	9,0	+9,9	-2,8	-10,9	+1,0	-2,0	-7,3	-	+24,3	-2,4
06.06.2021	60,3	37,1	8,4	6,4	5,9	11,0	-	20,8	10,3	-0,8	+7,4	-2,2	+1,6	+0,8	-5,3	-	-3,4	+1,3
06.09.2026	77,8	17,2	9,3	2,6	8,9	8,6	5,3	43,8	4,4	+17,5	-19,9	+0,9	-3,8	+3,0	-2,4	+5,3	+23,0	-3,6

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

[1] Von 1990 bis Juni 2005 Partei des Demokratischen Sozialismus, von Juli 2005 bis Juni 2007 Linkspartei.PDS, seit Juni 2007 DIE LINKE
[2] Grüne Liste/Neues Forum
[3] Darunter: Deutsche Volksunion 12,9 Prozent

Quelle: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, https://wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de/wahlen/lt26 (abgerufen am 25.09.2026) und eigene Berechnungen. Vor 2026: Ergebnisse früherer Landtagswahlen, Stand: 7. November 2024, Die Bundeswahlleiterin (Hrsg.), Wiesbaden, 2024

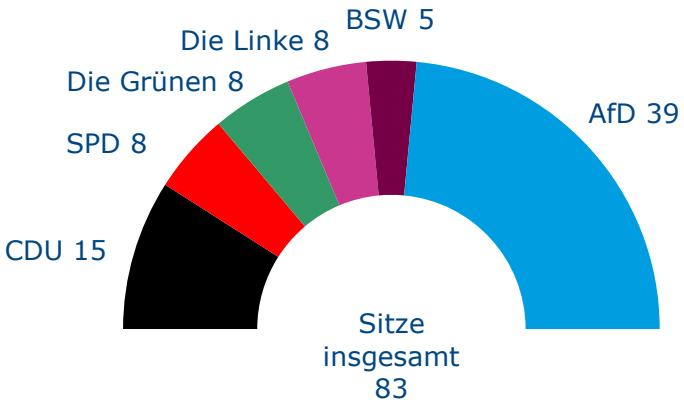
Sitzverteilungen in Sachsen-Anhalt seit 1990

Wahltag	CDU	SPD	FDP	Die Grünen	Die Linke[1]	BSW	AfD	Sonstige	Gesamt
14.10.1990	48	27	14	5[2]	12	-	-	-	106
26.06.1994	37	36	-	5	21	-	-	-	99
26.04.1998	28	47	-	-	25	-	-	16[3]	116
21.04.2002	48	25	17	-	25	-	-	-	115
26.03.2006	40	24	7	-	26	-	-	-	97
20.03.2011	41	26	-	9	29	-	-	-	105
13.03.2016	30	11	-	5	16	-	25	-	87
06.06.2021	40	9	7	6	12	-	23	-	97
06.09.2026	15	8	-	8	8	5	39	-	83

[1] Von 1990 bis Juni 2005 Partei des Demokratischen Sozialismus, von Juli 2005 bis Juni 2007 Linkspartei.PDS, seit Juni 2007 DIE LINKE
[2] Grüne Liste/Neues Forum
[3] Deutsche Volksunion

Quelle: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, https://wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de/wahlen/lt26 (abgerufen am 25.09.2026) und eigene Berechnungen. Vor 2026: Ergebnisse früherer Landtagswahlen, Stand: 7. November 2024, Die Bundeswahlleiterin (Hrsg.), Wiesbaden, 2024

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Sitzverteilung



Quelle: Landeswahlleiterin Sachsen-Anhalt, https://wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de/wahlen/lt26 (abgerufen am 25.09.2026) und eigene Berechnungen

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	CDU		SPD		FDP		Die Grünen		Die Linke		BSW		AfD	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Alter														
18-24 Jahre	5	-13	9	+3	2	-10	14	±0	15	+3	6		41	+24
25-34 Jahre	6	-16	8	+2	2	-4	16	+6	13	+4	6		43	+16
35-44 Jahre	9	-21	7	+1	3	-5	12	+4	7	-1	5		52	+25
45-59 Jahre	13	-22	7	±0	3	-4	10	+4	6	-3	5		52	+26
60-69 Jahre	20	-23	8	±0	2	-4	6	+2	7	-6	6		47	+28
70 Jahre und älter	30	-19	13	-1	3	-2	5	+2	11	-3	5		31	+20
Frauen														
Gesamt	19	-22	10	+2	3	-3	9	+3	9	-2	6		39	+23
18-24 Jahre	5	-13	10	+4	2	-6	16	±0	20	+5	6		31	+18
25-34 Jahre	6	-17	8	+1	2	-3	17	+5	13	+3	7		40	+18
35-44 Jahre	9	-22	8	+2	2	-5	13	+5	7	-1	6		47	+25
45-59 Jahre	13	-26	8	+1	3	-4	9	+3	7	-3	7		47	+27
60-69 Jahre	21	-25	8	±0	2	-4	6	+2	9	-4	7		41	+27
70 Jahre und älter	34	-22	14	+2	3	-1	5	+2	10	-3	4		28	+22
Männer														
Gesamt	15	-18	9	+1	2	-5	9	+3	8	-3	4		50	+24
18-24 Jahre	4	-14	7	±0	3	-13	12	-1	11	+2	6		51	+31
25-34 Jahre	6	-15	7	+2	2	-5	15	+6	12	+4	5		47	+16
35-44 Jahre	8	-20	7	+1	3	-5	11	+4	6	-2	3		57	+25
45-59 Jahre	13	-18	6	-1	3	-4	10	+4	5	-4	3		57	+26
60-69 Jahre	18	-22	8	±0	1	-5	6	+2	6	-7	4		53	+29
70 Jahre und älter	25	-16	13	-2	2	-3	5	+1	11	-4	5		36	+20

Datenbasis: 20.976 Wählerinnen und Wähler
Quelle: Infratest dimap, Exit-Poll-Befragung

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	CDU		SPD		FDP		Die Grünen		Die Linke		BSW		AfD	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Beruf/Tätigkeit														
Arbeiter/in	9	-19	6	-2	3	-3	5	+3	7	-4	6		59	+25
Angestellte/r	12	-21	8	+1	3	-4	12	+4	9	±0	5		46	+23
Beamter, Beamtin	22	-21	16	+8	4	-7	17	+8	9	+6	7		21	+6
Selbstständige/r	18	-15	7	+3	5	-6	14	+4	3	-4	0		52	+28
Rentner/in	26	-23	11	±0	2	-3	5	+1	9	-6	5		38	+25
Bildung														
Hoch	18	-16	12	+3	4	-4	16	+5	11	-3	6		30	+17
Mittel	16	-22	8	±0	2	-4	5	+2	7	-2	5		52	+26
Niedrig	16	-25	8	-2	1	-2	3	+1	7	-4	3		57	+32
Wirtschaftliche Lage														
Sehr gut / gut	20	-20	11	+3	3	-4	11	+5	9	-2	5		37	+19
Weniger gut / schlecht	8	-12	3	-6	1	-3	4	-2	8	-4	6		65	+28

Datenbasis: 20.976 Wählerinnen und Wähler
Quelle: Infratest dimap, Exit-Poll-Befragung

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	CDU		AfD		Die Linke		SPD		FDP		Die Grünen		BSW	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
GESCHLECHT														
Männlich	16	-17	49	+23	8	-3	8	±0	2	-4	9	+3	4	
Weiblich	18	-23	39	+23	9	-1	10	+2	3	-3	9	+3	6	
ALTER														
18-29 Jahre	5	-14	44	+26	16	+6	9	+1	3	-9	13	±0	5	
30-44 Jahre	9	-20	49	+22	9	±0	8	+1	2	-4	13	+5	5	
45-59 Jahre	15	-22	51	+27	6	-4	7	+1	3	-4	9	+4	6	
Ab 60 Jahre	27	-19	36	+21	9	-5	12	+1	3	-2	5	+2	5	
ALTER+GESCHLECHT														
18-29 Jahre Mann	5	-11	49	+28	13	+4	7	±0	3	-10	6	-2	5	
18-29 Jahre Frau	4	-17	38	+24	19	+7	11	+3	3	-7	6	+1	5	
30-44 Jahre Mann	9	-17	53	+22	8	-1	7	+1	2	-5	5	+5	3	
30-44 Jahre Frau	9	-24	45	+23	9	+1	8	+1	3	-4	8	+5	7	
45-59 Jahre Mann	14	-19	56	+27	5	-5	6	-1	3	-5	3	+4	5	
45-59 Jahre Frau	16	-24	45	+27	6	-3	9	+2	2	-4	5	+3	7	
Ab 60 Jahre Mann	26	-17	41	+20	8	-5	11	-1	2	-3	3	+1	5	
Ab 60 Jahre Frau	29	-22	31	+21	9	-4	13	+2	3	-2	3	+3	6	
SCHULBILDUNG														
Hauptschule	17	-22	57	+28	6	-3	8	-1	2	-3	2	±0	5	
Mittlere Reife	15	-21	53	+27	7	-3	8	+1	2	-4	5	+2	6	
Hochschulreife	15	-17	37	+20	11	-1	10	+1	3	-5	13	+6	6	
Hochschule, Uni	22	-16	24	+13	10	-3	13	+2	4	-3	20	+8	4	
ALTER+SCHULBILDUNG														
18-34 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	2	-16	62	+26	11	+4	7	±0	1	-6	4	+1	5	
18-34 Jahre Hochschulreife/-abschluss	6	-16	26	+13	17	+6	12	+4	4	-7	24	+9	5	
35-59 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	11	-22	61	+30	6	-4	5	±0	2	-4	5	+2	6	
35-59 Jahre Hochschulreife/-abschluss	17	-19	34	+18	8	-3	10	+3	3	-4	20	+9	5	
Ab 60 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	26	-22	42	+24	7	-4	10	±0	3	-2	4	+1	5	
Ab 60 Jahre Hochschulreife/-abschluss	29	-14	28	+16	10	-6	13	±0	3	-2	8	+4	6	

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen: Befragung von 18.384 Wähler/innen am Wahltag. Vorläufige Ergebnisse.

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	CDU		AfD		Die Linke		SPD		FDP		Die Grünen		BSW	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
BERUFSGRUPPE														
Arbeiter	17	-20	52	+27	8	-2	7	-1	2	-4	5	+1	4	
Angestellte	16	-22	40	+22	9	-2	11	+2	3	-4	11	+3	6	
Beamte	23	-18	30	+16	8	-4	12	+4	4	-4	14	+7	5	
Selbstständige	20	-20	44	+22	6	-5	6	+2	4	-5	12	+6	5	
GEWERKSCHAFTSMITGLIED														
Mitglied	14	-20	44	+23	11	-3	10	±0	2	-4	9	+3	6	
Kein Mitglied	17	-20	44	+24	9	-2	9	+1	3	-4	9	+2	5	
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT														
Katholisch	26	-23	32	+15	6	±0	12	+5	5	-1	12	+4	4	
Evangelisch	26	-21	33	+19	6	-2	11	+1	3	-2	12	+6	5	
Keine	15	-19	47	+24	9	-3	9	+1	2	-4	9	+3	5	

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen: Befragung von 18.384 Wähler/innen am Wahltag. Vorläufige Ergebnisse.

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026
Wählerwanderung 2021 > 2026

Wählerstromkonto CDU

	Saldo
Austausch mit...	
SPD	-19.000
FDP	-2.000
Die Grünen	-18.000
Die Linke	-7.000
BSW	-12.000
AfD	-83.000
Sonstige	-2.000
Nichtwähler	+30.000
Erstwähler/Verstorbene	-47.000

Wählerstromkonto SPD

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+19.000
FDP	+2.000
Die Grünen	-2.000
BSW	-6.000
AfD	-6.000
Sonstige	+5.000
Nichtwähler	+18.000
Erstwähler/Verstorbene	-7.000

Wählerstromkonto FDP

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+2.000
SPD	-2.000
Die Grünen	-5.000
Die Linke	-2.000
BSW	-3.000
AfD	-17.000
Sonstige	-2.000
Nichtwähler	+3.000
Erstwähler/Verstorbene	-5.000

Wählerstromkonto Die Grünen

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+18.000
SPD	+2.000
FDP	+5.000
Die Linke	+5.000
AfD	-2.000
Sonstige	+3.000
Nichtwähler	+11.000
Erstwähler/Verstorbene	+5.000

Wählerstromkonto Die Linke

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+7.000
FDP	+2.000
Die Grünen	-5.000
BSW	-15.000
AfD	-12.000
Sonstige	+3.000
Nichtwähler	+15.000
Erstwähler/Verstorbene	-5.000

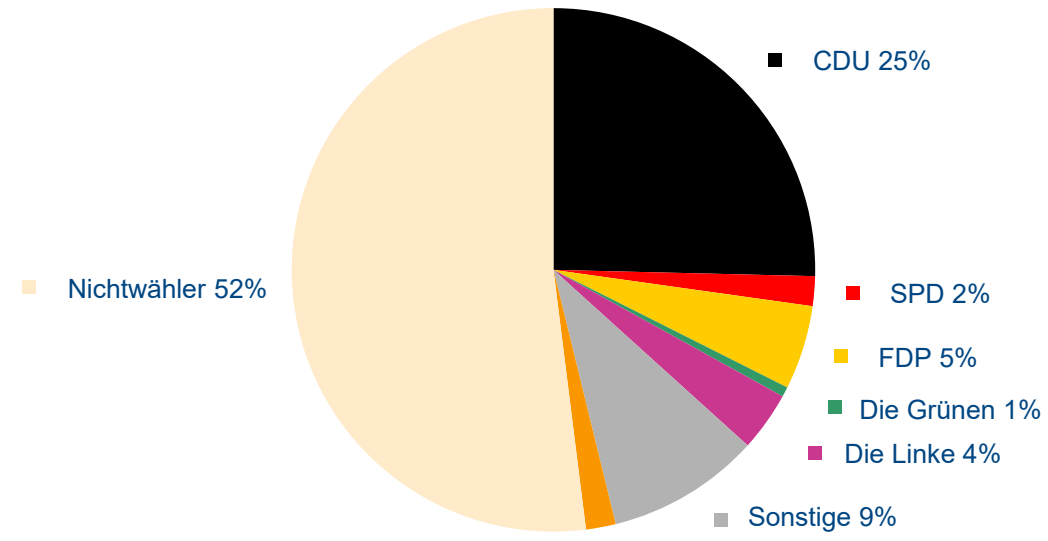
Wählerstromkonto BSW

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+12.000
SPD	+6.000
FDP	+3.000
Die Linke	+15.000
AfD	+2.000
Sonstige	+15.000
Nichtwähler	+11.000
Erstwähler/Verstorbene	+3.000

Wählerstromkonto AfD

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+83.000
SPD	+6.000
FDP	+17.000
Die Grünen	+2.000
Die Linke	+12.000
BSW	-2.000
Sonstige	+31.000
Nichtwähler	+170.000
Erstwähler/Verstorbene	+6.000

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026 – Wählerstromkonto AfD
Anteile an Summe positiver Salden



Summe positiver Salden: +327.000
Summe negativer Salden (BSW): -2.000

Quelle: ARD / Infratest dimap Wahlberichterstattung

Wählerstromkonto Sonstige

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+2.000
SPD	-5.000
FDP	+2.000
Die Grünen	-3.000
Die Linke	-3.000
BSW	-15.000
AfD	-31.000
Nichtwähler	+8.000
Erstwähler/Verstorbene	-4.000

Wählerstromkonto Nichtwähler

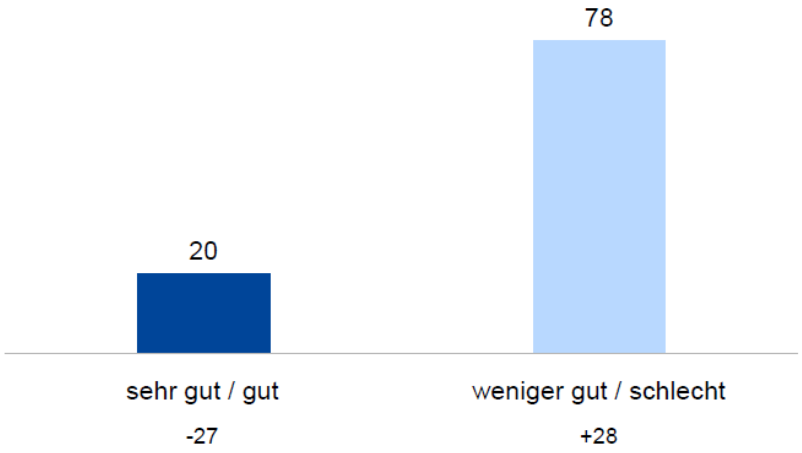
	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+30.000
SPD	+18.000
FDP	+3.000
Die Grünen	+11.000
Die Linke	+15.000
BSW	+11.000
AfD	+170.000
Sonstige	+8.000

Quelle: ARD / Infratest dimap Wahlberichterstattung

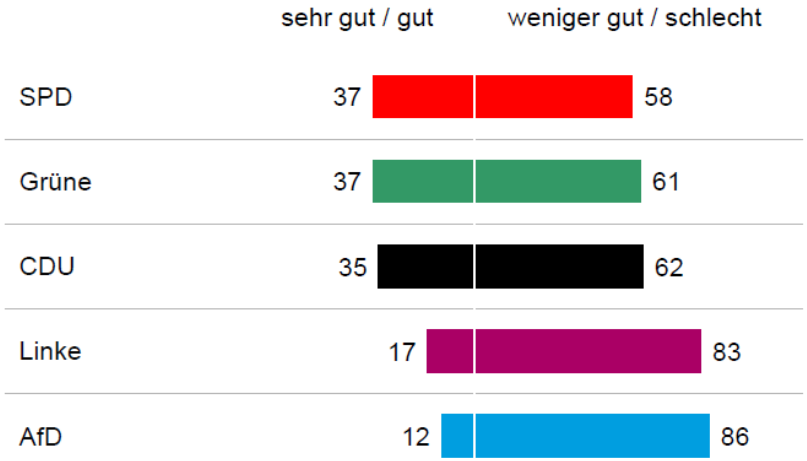
Befragung Infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Wirtschaftliche Lage



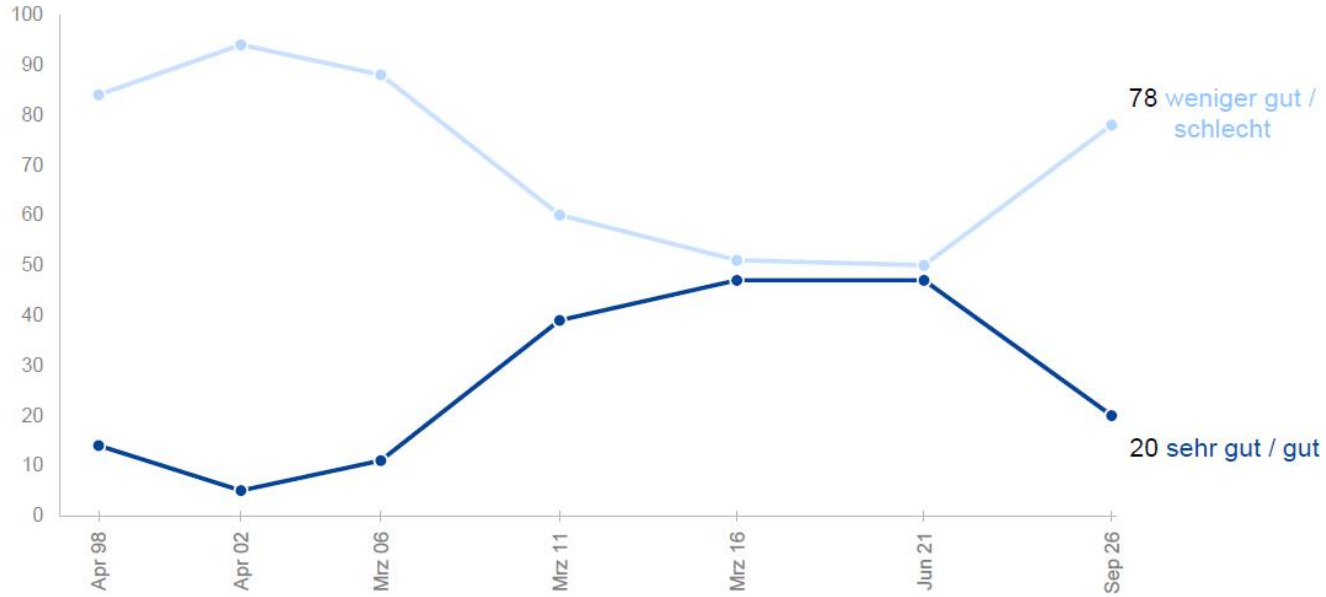
Parteianhänger



Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Sachsen-Anhalt?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Juni 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026
Wirtschaftliche Lage: Zeitverlauf

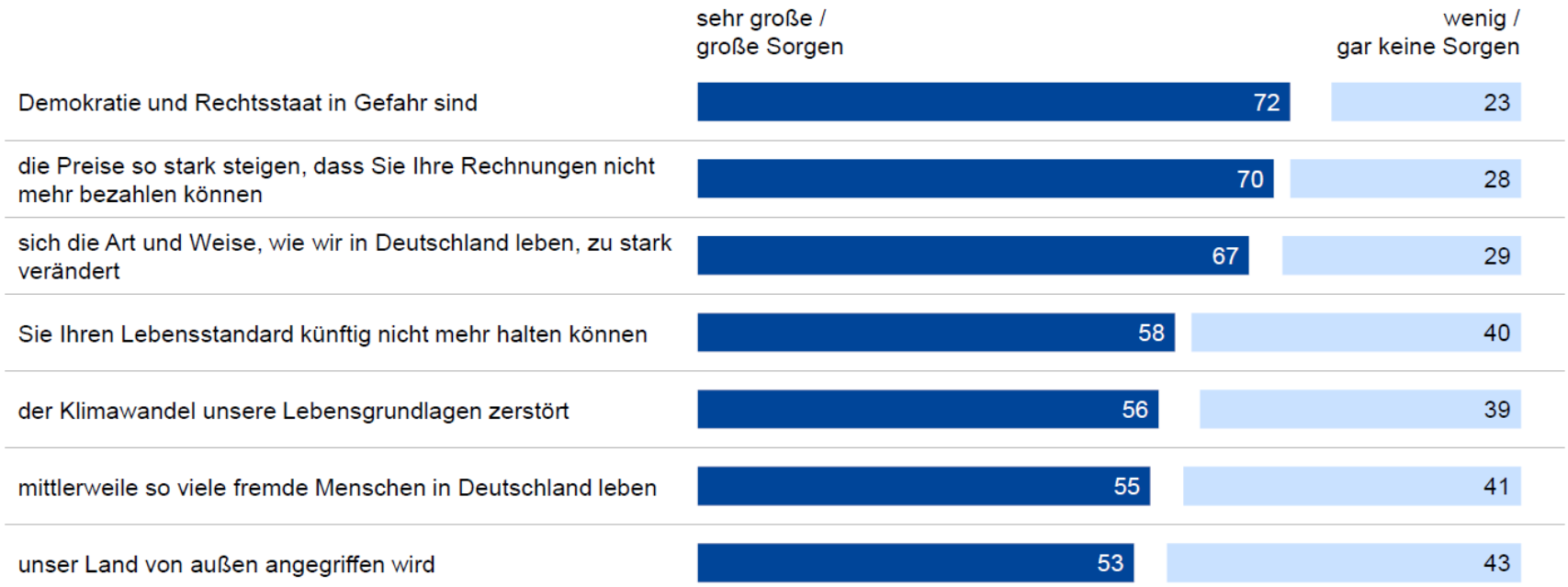


Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Sachsen-Anhalt?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Sorgen, dass …



Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass …?

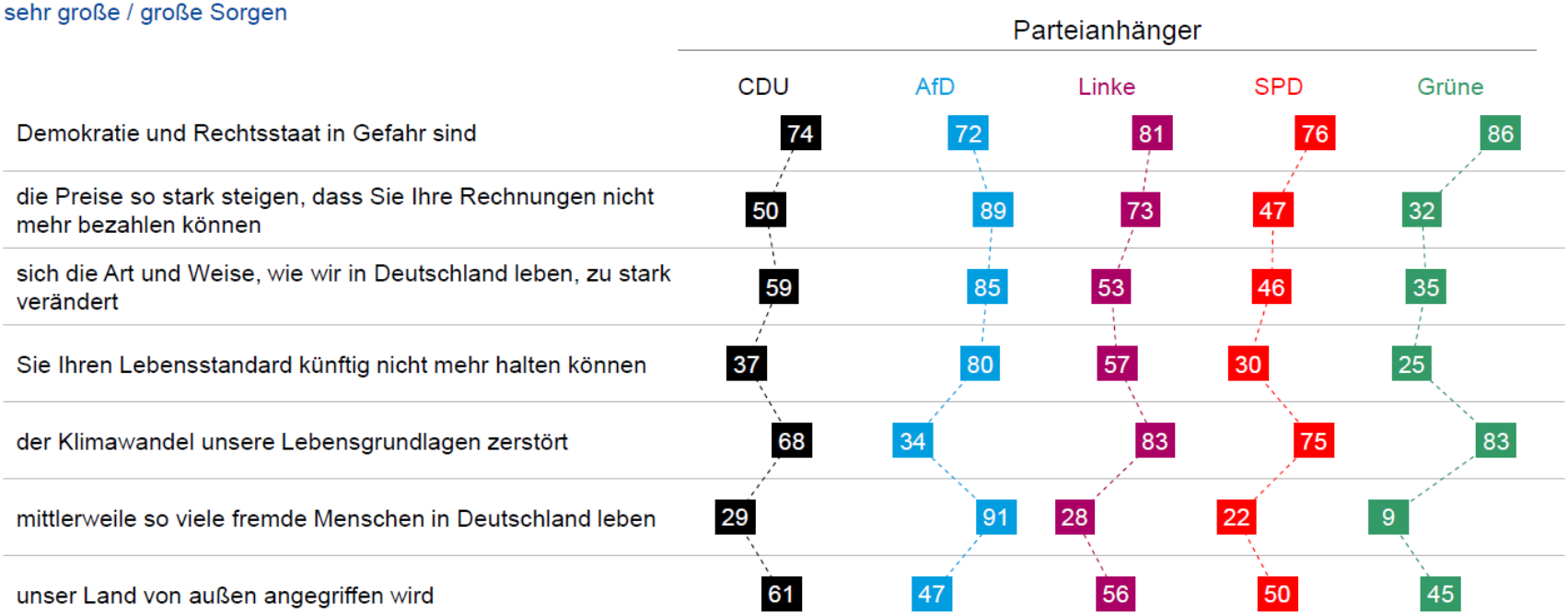
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Sorgen, dass …

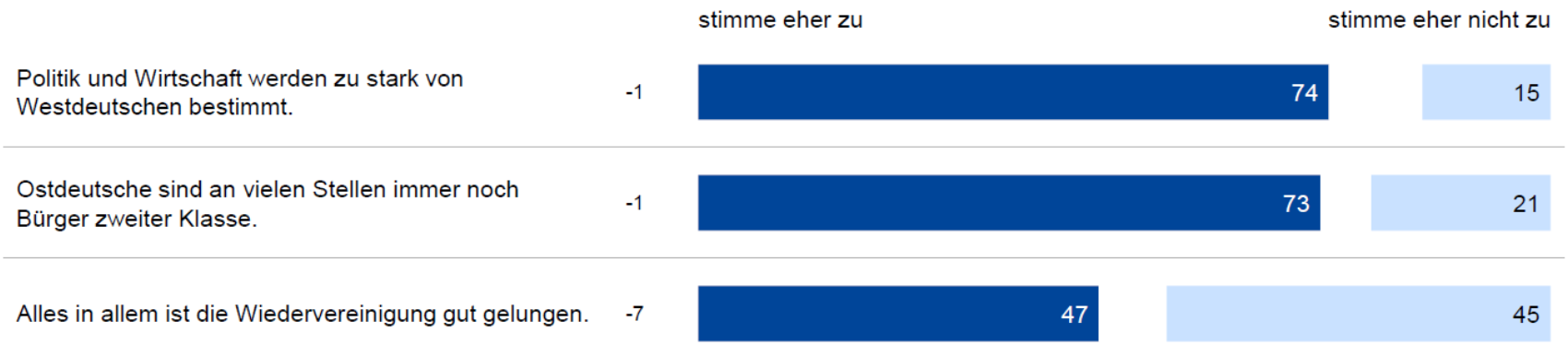
sehr große / große Sorgen



Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass …?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Wenig / gar keine Sorgen / weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026
Verhältnis Ost-/Westdeutschland



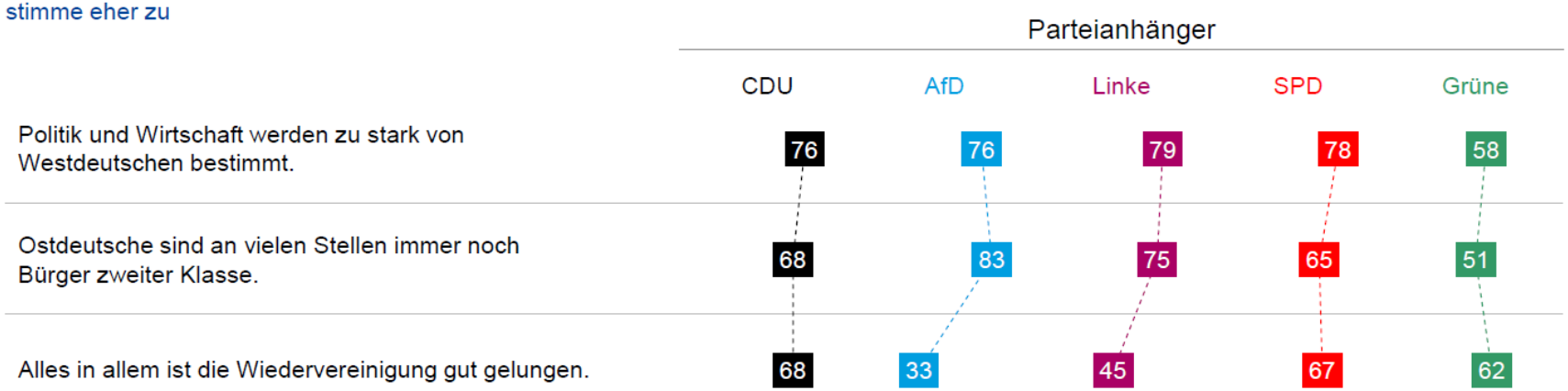
Über das Leben hierzulande gibt es unterschiedliche Ansichten. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Ansichten an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Juni 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Verhältnis Ost-/Westdeutschland

stimme eher zu



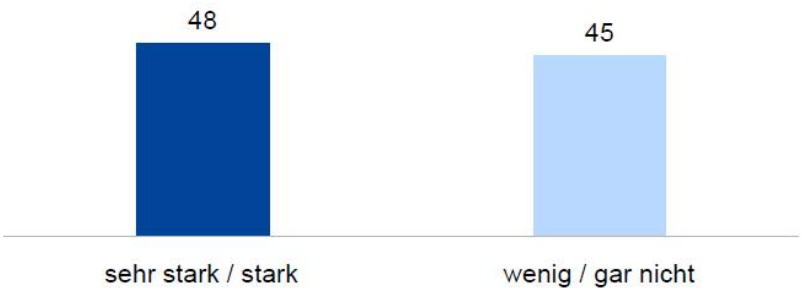
Über das Leben hierzulande gibt es unterschiedliche Ansichten. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Ansichten an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

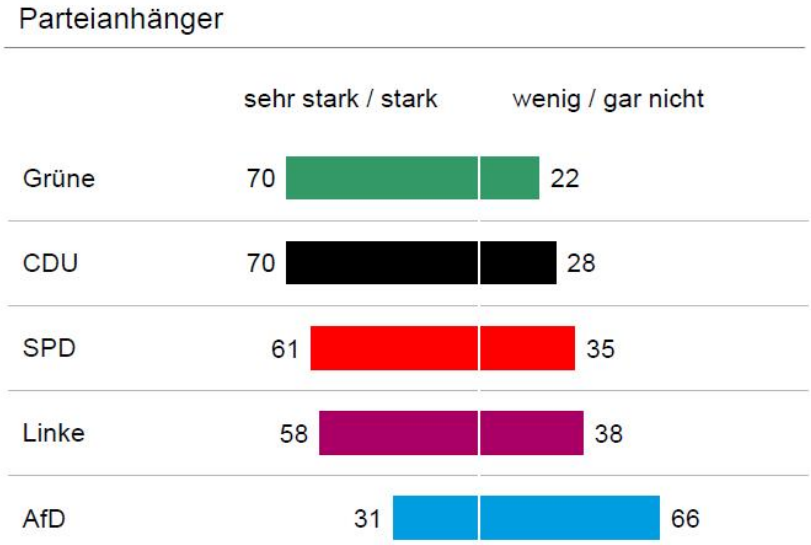
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Bedrohung durch Russland



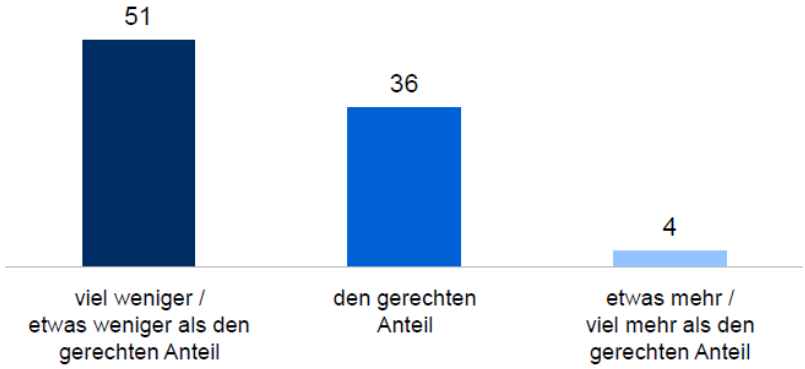


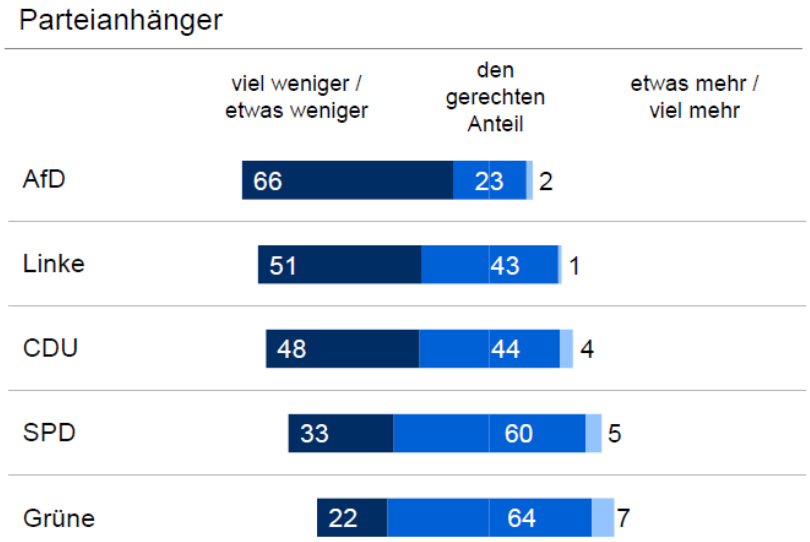
Wie stark ist Deutschlands Sicherheit aktuell durch Russland bedroht?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Gefühl relativer Benachteiligung: Erhalten Sie …





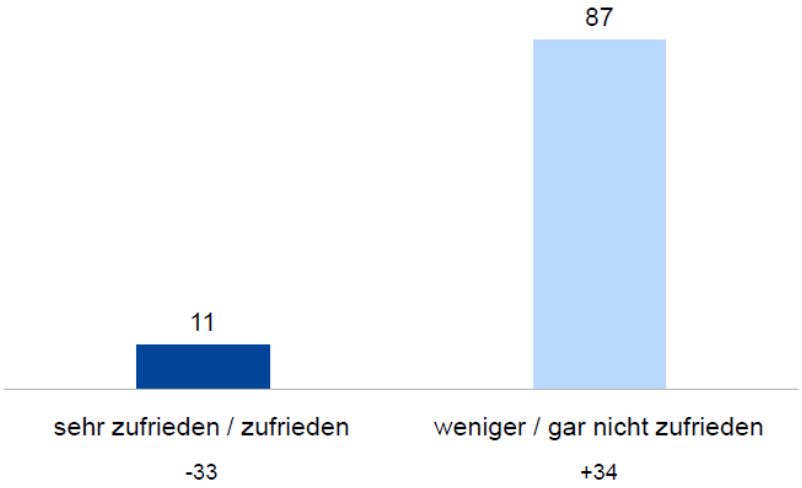
Im Vergleich dazu, wie andere in Deutschland leben: Glauben Sie, dass Sie Ihren gerechten Anteil erhalten oder glauben Sie das nicht?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

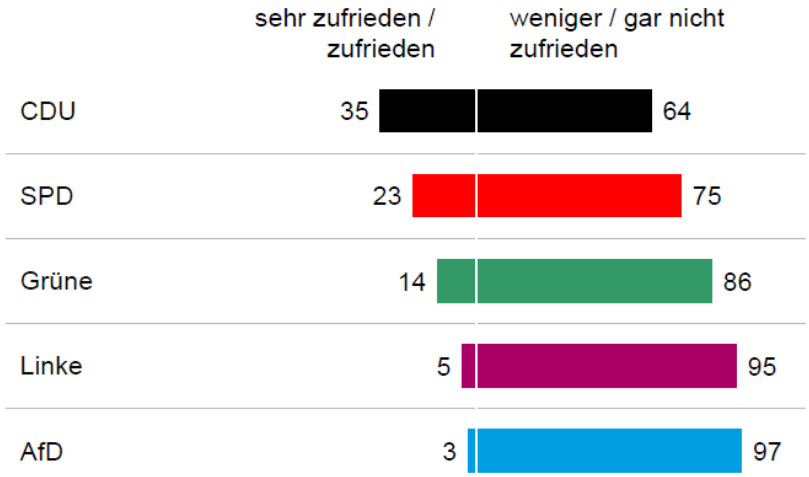
infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Arbeit der Bundesregierung



Parteianhänger



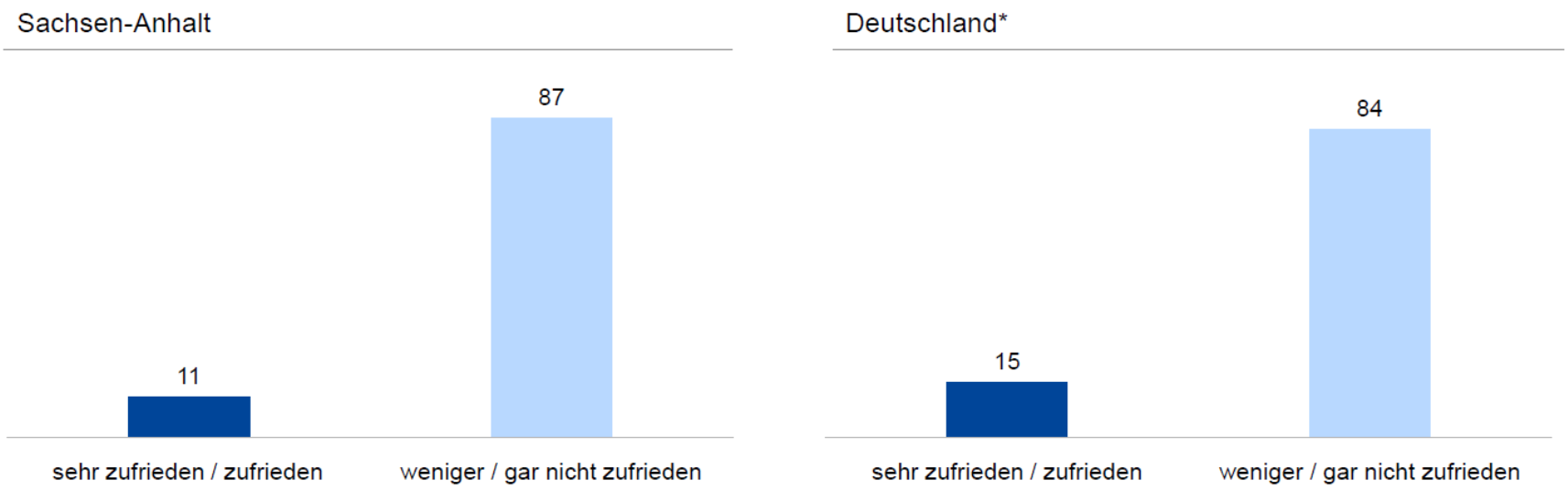
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Bundesregierung?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Juni 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Arbeit der Bundesregierung



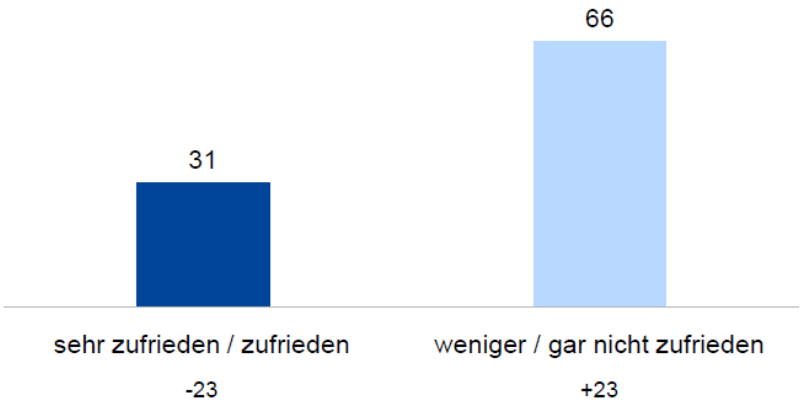
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Bundesregierung?

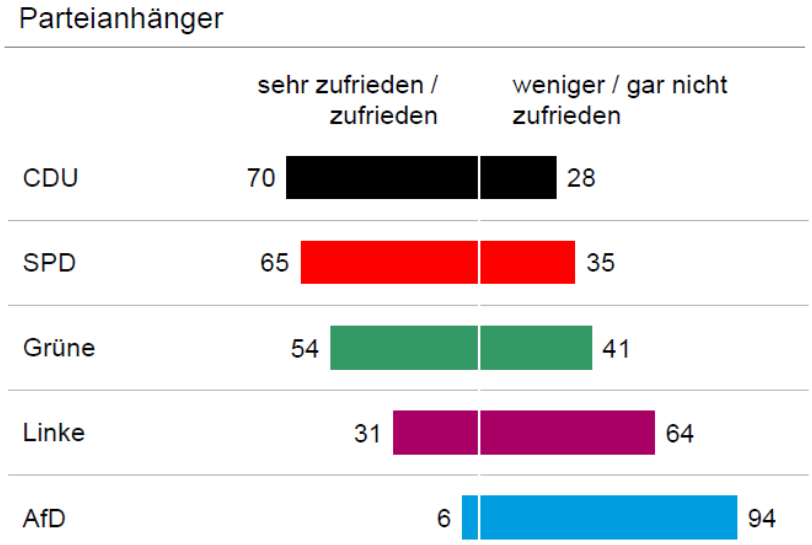
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / * ARD-DeutschlandTREND September 2026
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung





Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Sachsen-Anhalt?

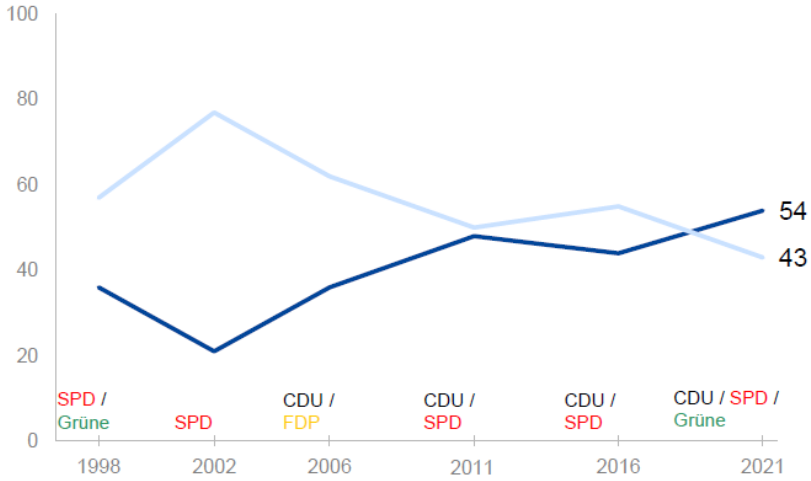
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Juni 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

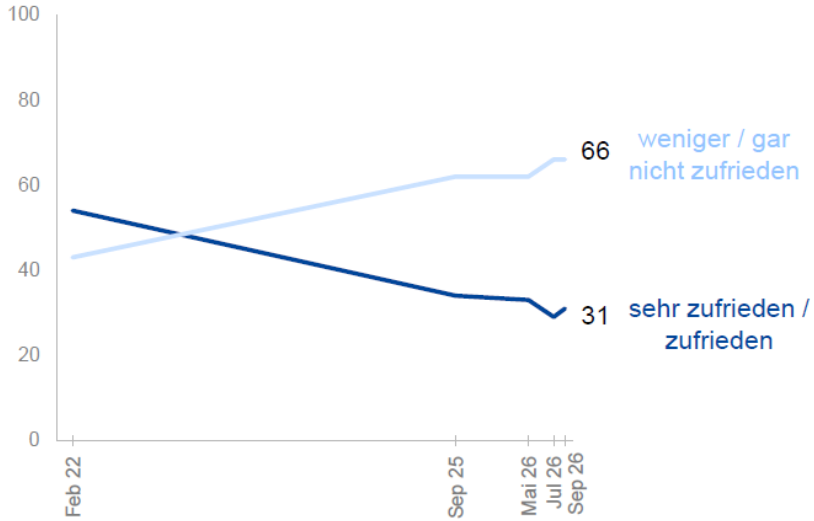
Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung: Zeitverlauf

ARD

seit 1998



aktuelle Legislatur: CDU / SPD / FDP



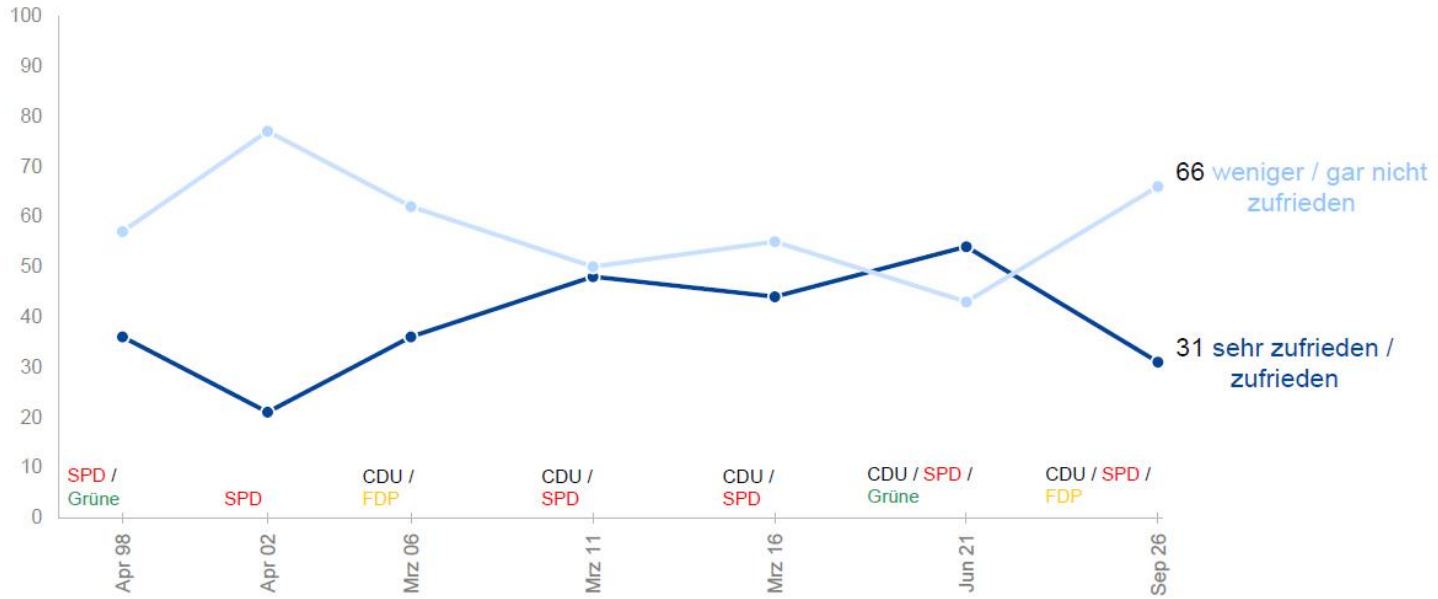
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Sachsen-Anhalt?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung: Zeitverlauf



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Sachsen-Anhalt?

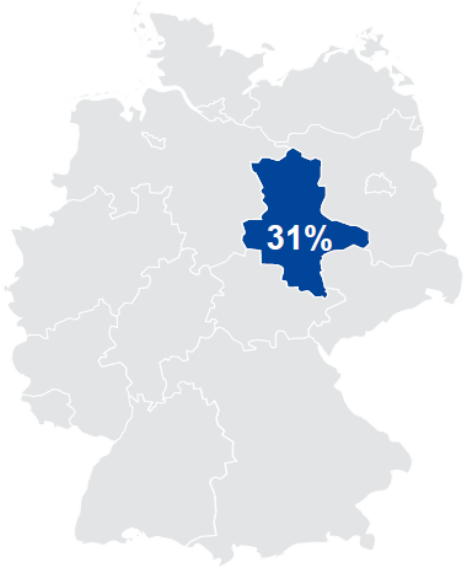
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Landesregierung vor der jeweils letzten Wahl

Ländervergleich

sehr zufrieden / zufrieden



Schleswig-Holstein	2022	75
Mecklenburg-Vorpommern	2021	64
Hamburg	2025	61
Niedersachsen	2022	56
Baden-Württemberg	2026	52
Bayern	2023	51
Saarland	2022	51
Nordrhein-Westfalen	2022	48
Brandenburg	2024	47
Hessen	2023	47
Sachsen	2024	44
Rheinland-Pfalz	2026	43
Bremen	2023	41
Thüringen*	2024	39
Sachsen-Anhalt	**2026**	31
Berlin	2023	24

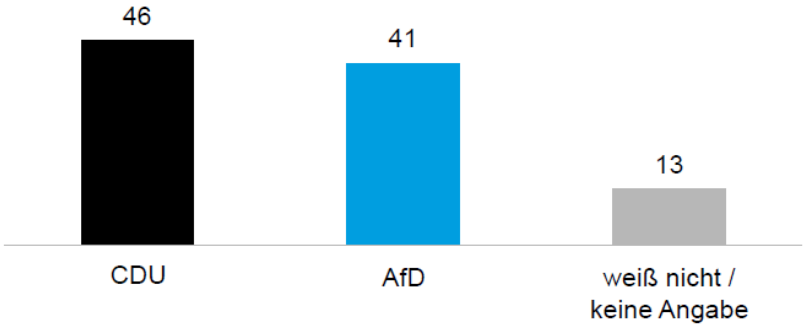
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in …?

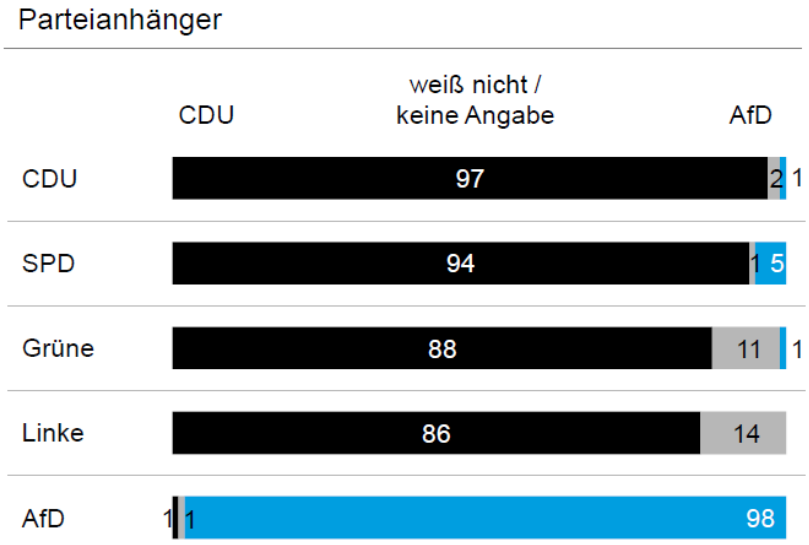
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / *10 Tage vor der Wahl
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger / gar nicht zufrieden / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Führung der nächsten Landesregierung





Wenn Sie an die Zeit nach der Landtagswahl denken: Welche Partei sollte danach die Landesregierung in Sachsen-Anhalt führen: die CDU oder die AfD?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent

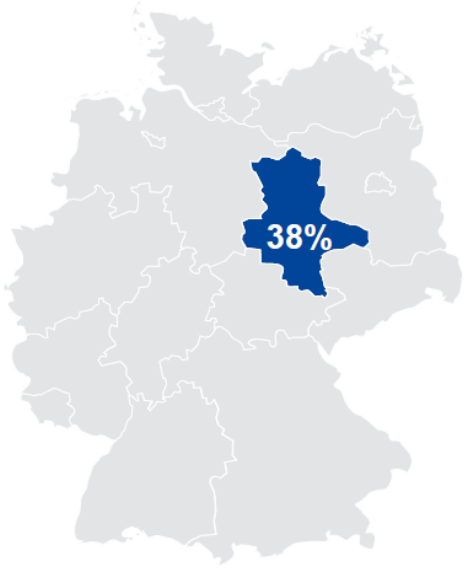
infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit Ministerpräsident/in vor der jeweils letzten Wahl

Ländervergleich

sehr zufrieden / zufrieden



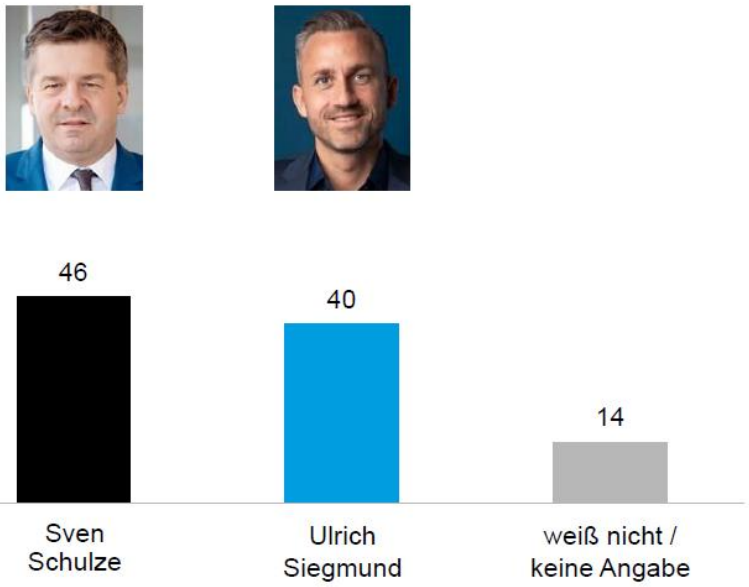
Daniel Günther	SH	2022	75
Manuela Schwesig	MV	2021	71
Peter Tschentscher	HH	2025	66
Andreas Bovenschulte	HB	2023	64
Stephan Weil	NI	2022	63
Dietmar Woidke	BB	2024	61
Winfried Kretschmann	BW	2026	60
Michael Kretschmer	SN	2024	55
Markus Söder	BY	2023	55
Bodo Ramelow	TH	2024	51
Hendrik Wüst	NW	2022	48
Alexander Schweitzer	RP	2026	45
Boris Rhein	HE	2023	45
Tobias Hans	SL	2022	45
Sven Schulze	**ST**	**2026**	38
Franziska Giffey	BE	2023	36

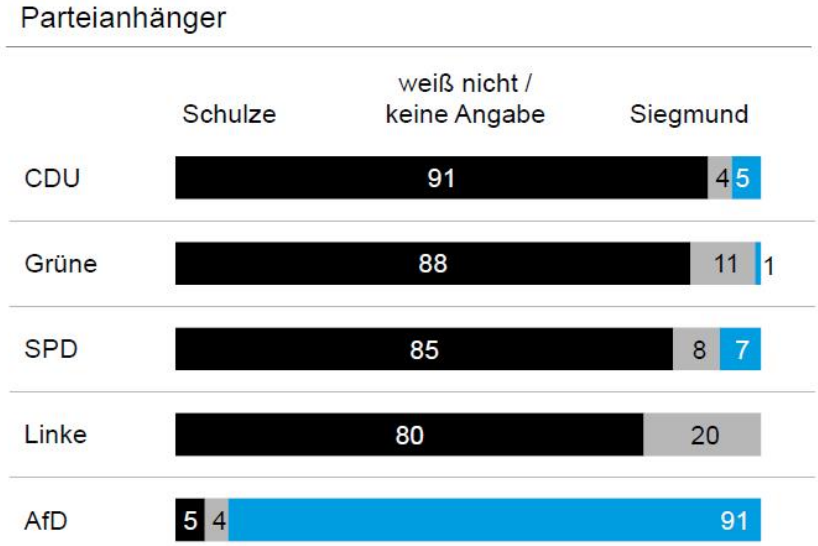
Jetzt geht es darum, wie zufrieden Sie mit einigen Politikerinnen und Politikern sind. Sind Sie mit der politischen Arbeit von ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger / gar nicht zufrieden / kenne ich nicht / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026
Direktwahl Ministerpräsident



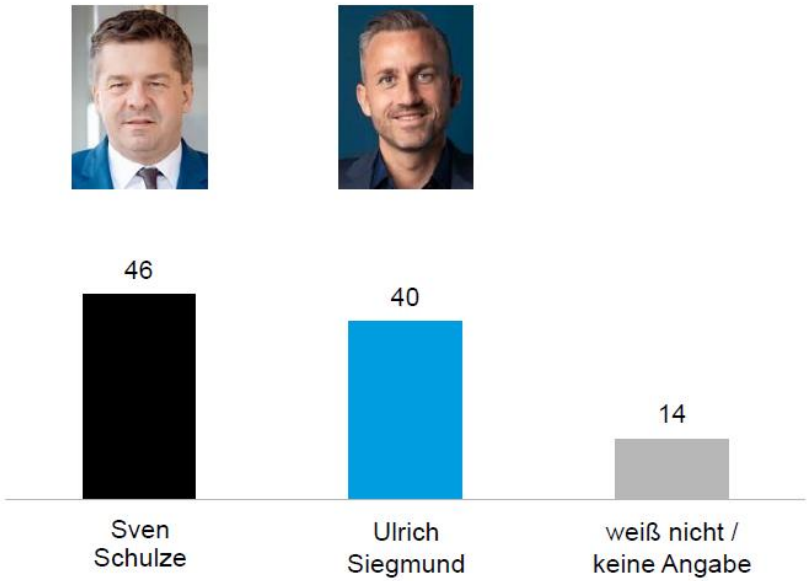


Wenn man den Ministerpräsidenten in Sachsen-Anhalt direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden: für Sven Schulze oder für Ulrich Siegmund?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026
Direktwahl Ministerpräsident



Alter in Jahren

	Schulze	weiß nicht / keine Angabe	Siegmund
18-34	37	16	47
35-49	38	14	48
50-64	46	13	41
65 und älter	55	13	32

Wenn man den Ministerpräsidenten in Sachsen-Anhalt direkt wählen könnte, für wen würden Sie sich entscheiden: für Sven Schulze oder für Ulrich Siegmund?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026
Parteikompetenzen (I)

ARD

	CDU	AfD	Linke	SPD	FDP	Grüne	BSW
Wirtschaft	28 / 41	30 / 8	3 / 5	5 / 9	4 / 10	3 / 2	2
Arbeitsplätze	25 / 34	29 / 9	6 / 7	8 / 13	3 / 7	2 / 3	2
innere Sicherheit	23	40	4	5	1	1	2
Energieversorgung	21	30	3	6	2	10	3
Schule / Bildung	18 / 25	29 / 8	12 / 14	10 / 15	3 / 7	3 / 2	4
Frieden in Europa sichern	18	29	8	7	2	3	5
Asyl- und Flüchtlingspolitik	16 / 22	38 / 20	9 / 9	8 / 10	1 / 4	3 / 5	3

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: Juni 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Sachsen-Anhalt vor der Wahl 2026
Parteikompetenzen (II)

ARD

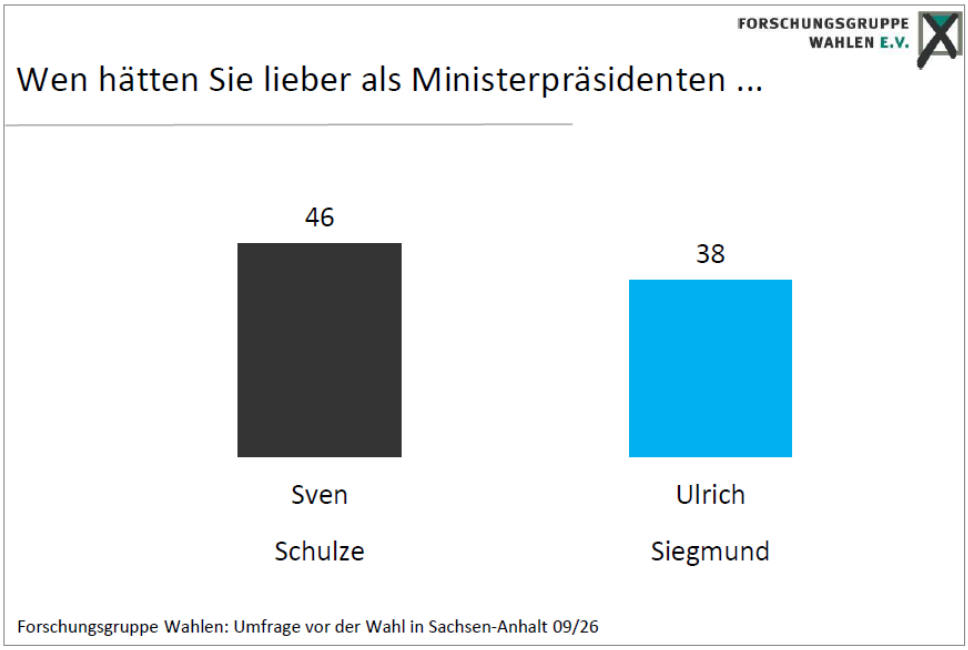
	CDU	AfD	Linke	SPD	FDP	Grüne	BSW
Altersversorgung	16	27	10	12	2	2	4
Interessen der Ostdeutschen vertreten	13 20	36 15	16 24	6 9	1 3	1 1	5
soziale Gerechtigkeit	12 22	29 10	18 20	14 17	1 4	2 2	5
Umwelt / Klima	10 20	19 7	4 5	3 6	1 4	30 30	3
beste Antworten auf Fragen der Zukunft	12	31	8	3	1	4	3
wichtigste Aufgaben in Sachsen-Anhalt lösen	27 40	35 9	8 7	5 9	1 4	2 2	2

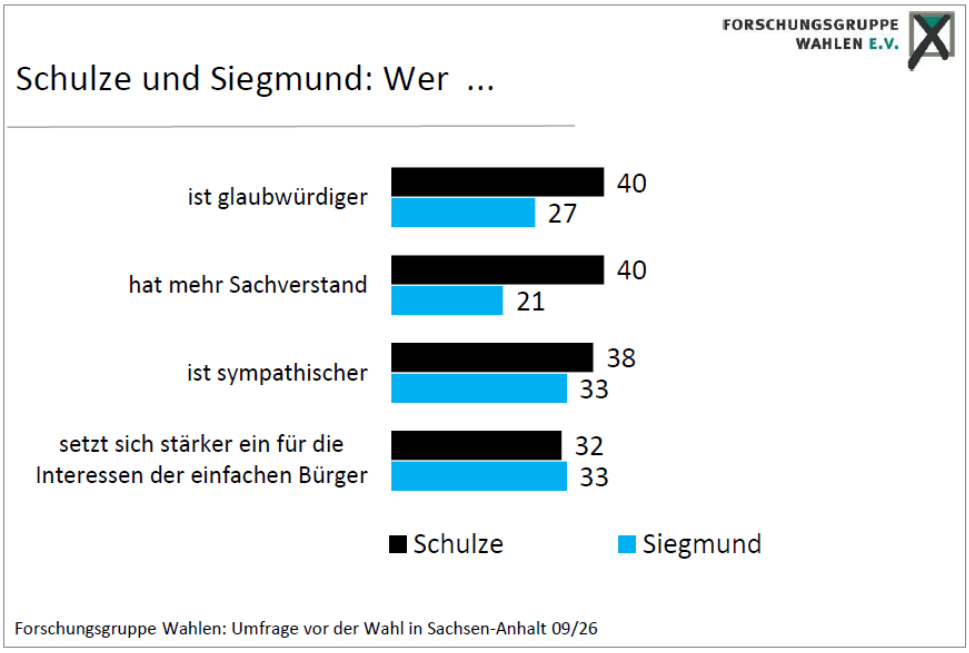
Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

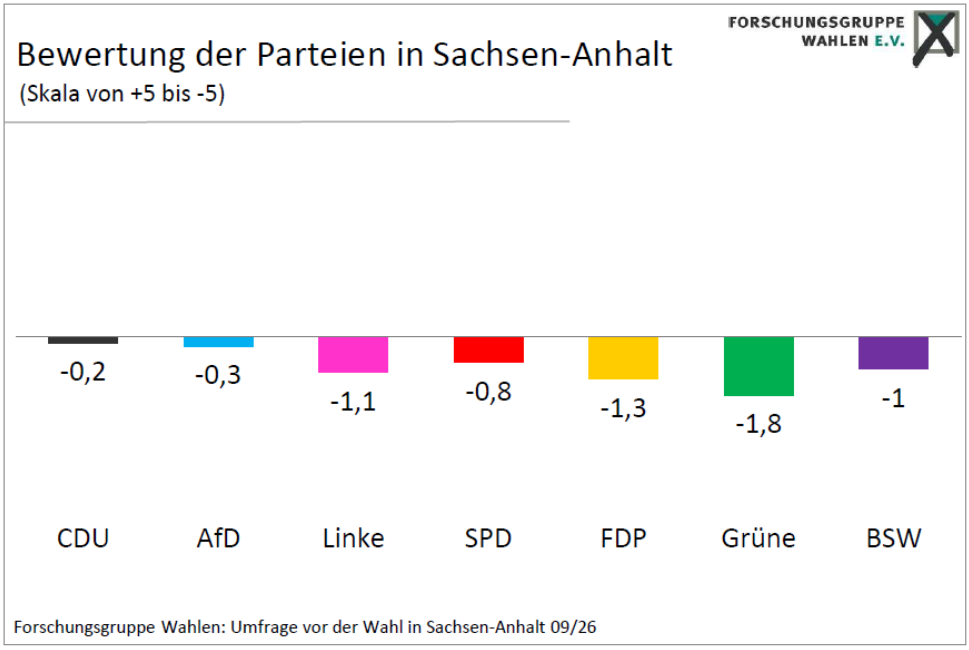
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: Juni 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe

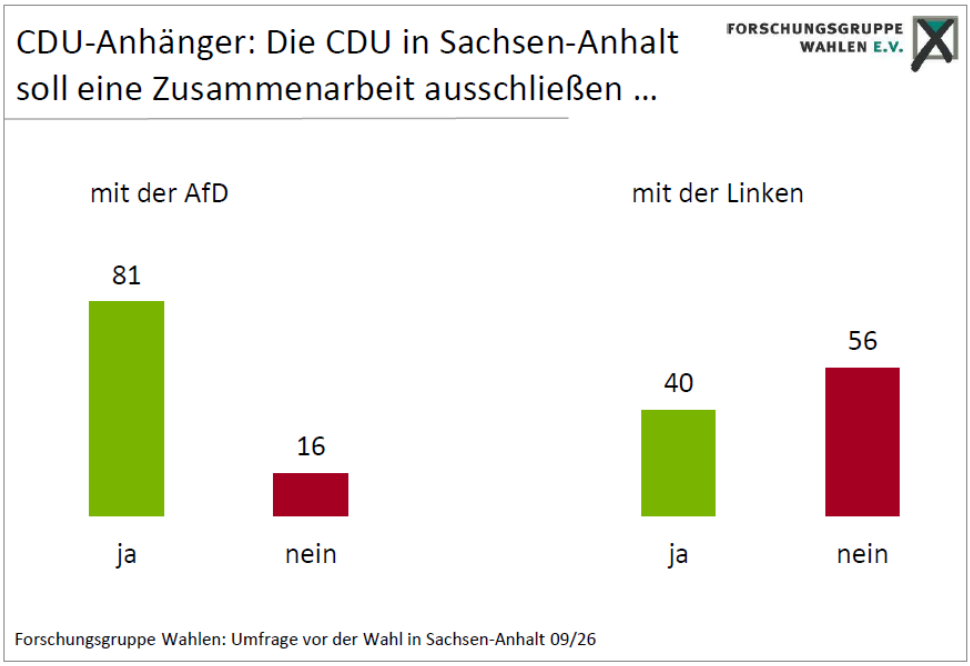
infratest dimap

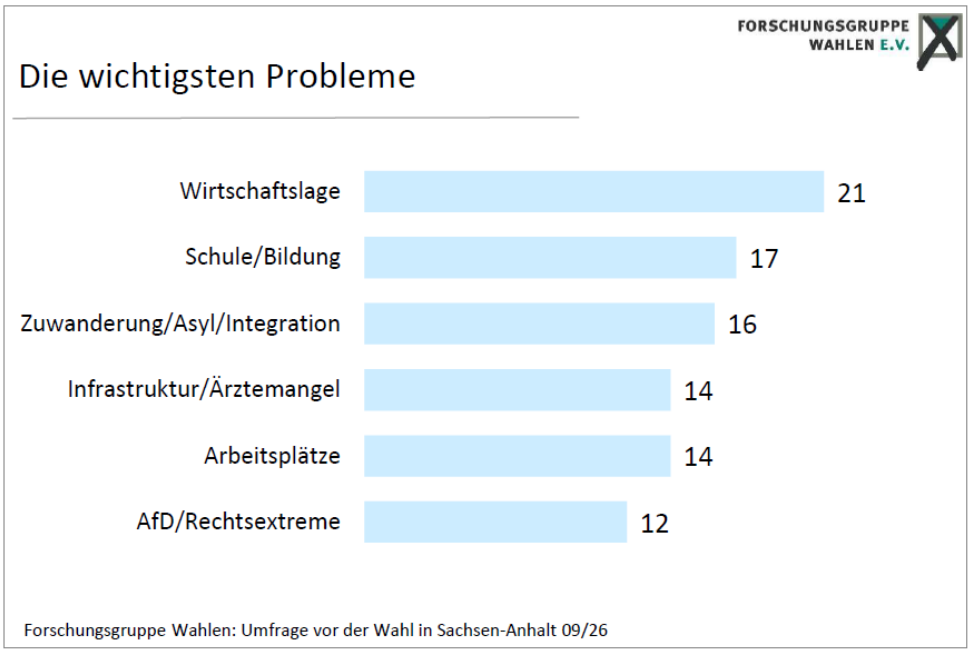
Befragung Forschungsgruppe Wahlen

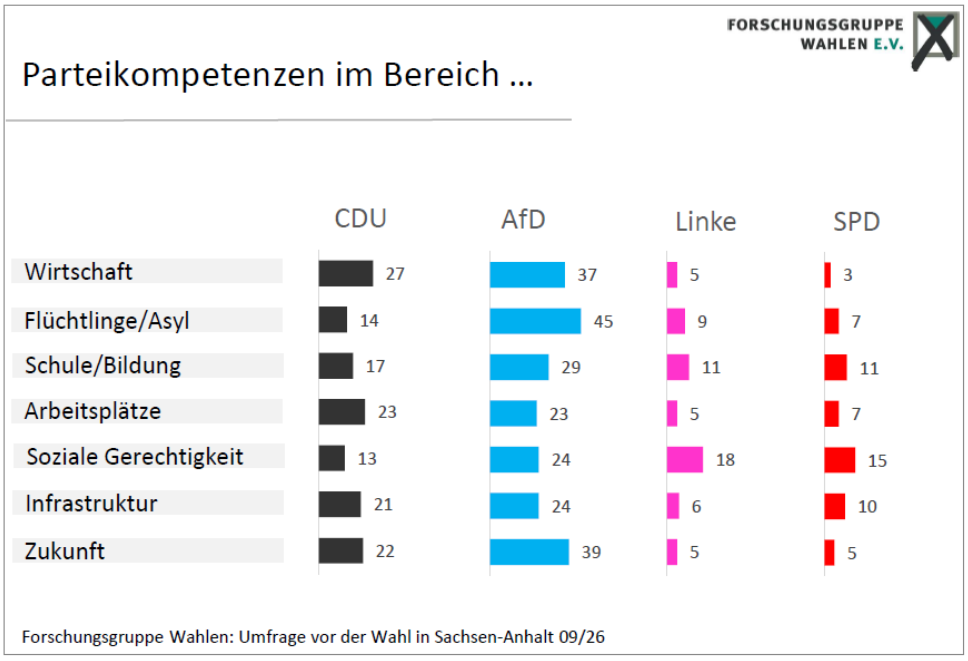


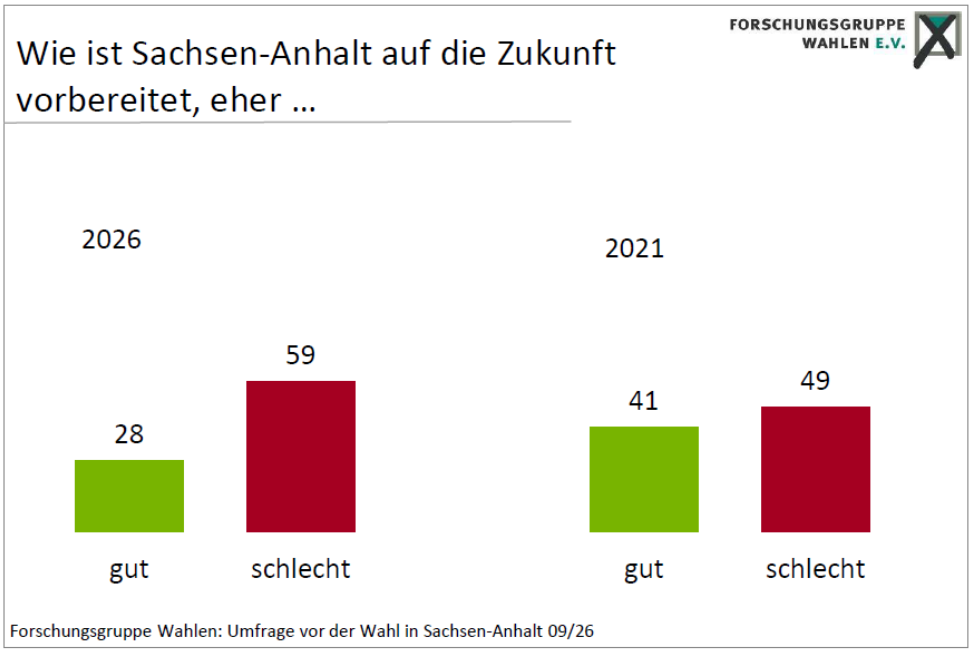


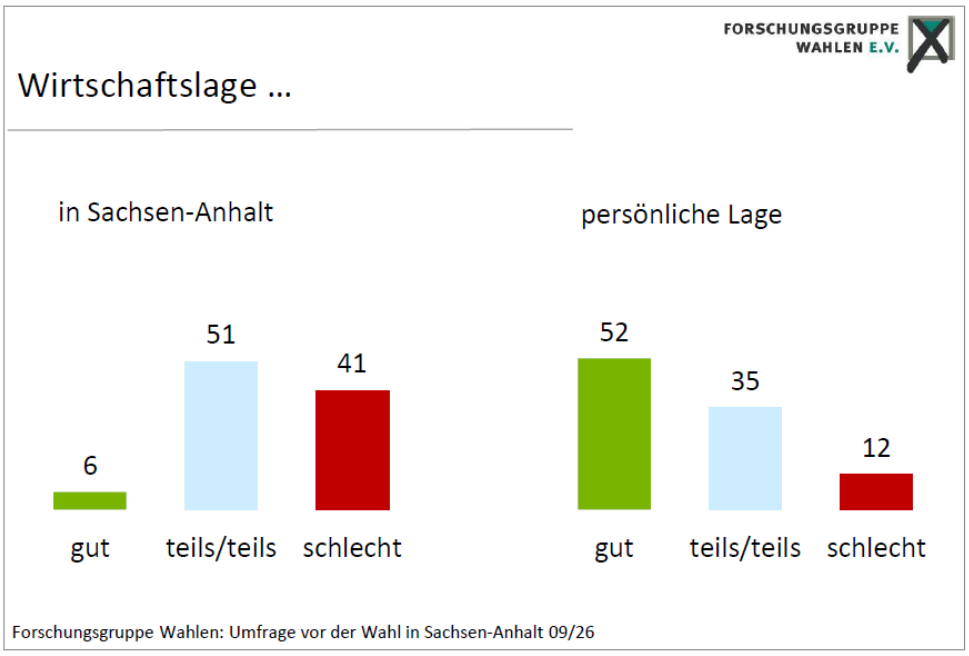

Bewertung der Parteien in Sachsen-Anhalt
(Skala von +5 bis -5)
FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.
-0,2
-0,3
-1,1
-0,8
-1,3
-1,8
-1
CDU
AfD
Linke
SPD
FDP
Grüne
BSW
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Sachsen-Anhalt 09/26


CDU-Anhänger: Die CDU in Sachsen-Anhalt soll eine Zusammenarbeit ausschließen …
FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.
mit der AfD
81
16
ja
nein
mit der Linken
40
56
ja
nein
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Sachsen-Anhalt 09/26


FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.
Die wichtigsten Probleme
Wirtschaftslage 21
Schule/Bildung 17
Zuwanderung/Asyl/Integration 16
Infrastruktur/Ärztemangel 14
Arbeitsplätze 14
AfD/Rechtsextreme 12
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Sachsen-Anhalt 09/26


FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.
Parteikompetenzen im Bereich ...
CDU AfD Linke SPD
Wirtschaft 27 37 5 3
Flüchtlinge/Asyl 14 45 9 7
Schule/Bildung 17 29 11 11
Arbeitsplätze 23 23 5 7
Soziale Gerechtigkeit 13 24 18 15
Infrastruktur 21 24 6 10
Zukunft 22 39 5 5
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Sachsen-Anhalt 09/26


Wie ist Sachsen-Anhalt auf die Zukunft vorbereitet, eher ...
FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.
2026
2021
28
59
41
49
gut
schlecht
gut
schlecht
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Sachsen-Anhalt 09/26


Wirtschaftslage ...
FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.
in Sachsen-Anhalt
persönliche Lage
6
51
41
52
35
12
gut
teils/teils
schlecht
gut
teils/teils
schlecht
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Sachsen-Anhalt 09/26

Impressum

Die Autorinnen

Dr. Viola Neu ist stellvertretende Leiterin von Analyse und Beratung und leitet die Wahl- und Sozialforschung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Dr. Sabine Pokorny ist Referentin in der Abteilung Wahl- und Sozialforschung in der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Dr. Viola Neu
Stellvertretende Leiterin Analyse und Beratung
Leiterin Wahl- und Sozialforschung
T +49 30 / 26 996-3506

viola.neu@kas.de

Dr. Sabine Pokorny
Referentin Wahl- und Sozialforschung
T +49 30 / 26 996-3544

sabine.pokorny@kas.de

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2026, Berlin
Gestaltung: yellow too Pasiek & Horntrich GbR

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international", CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de).